



Landkreis
Regensburg

BETEILIGUNGSBERICHT 2014

LANDKREIS REGENSBURG

Inhaltsübersicht

1. Grundlegendes

1.1	Ziel des Beteiligungsberichts	Seite	1
1.2	Umfang des Beteiligungsberichts	Seiten	1 – 2

2. Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil über 5 %

2.1	Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)	Seiten	3 – 8
2.2	Regensburger Verkehrsverbund GmbH (RVV)	Seiten	9 – 14
2.3	Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft für den Landkreis Regensburg e. G.	Seiten	15 – 17
2.4	Gemeinnützige Gesellschaft zur Stärkung des Regionalbewusstseins im Landkreis Regensburg mbH (GSR)	Seiten	18 – 21
2.5	Spital eG, Brennbere	Seiten	22 – 23
2.6	Regionalmarketing im Landkreis Regensburg GmbH (RLR)	Seiten	24 – 28
2.7	Dienstleistungsgesellschaft der Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg mbH (DKLR)	Seiten	29 – 32
2.8	Medizinisches Versorgungszentrum gemeinnützige GmbH der Kreisklinik Wörth a. d. Donau	Seiten	33 – 36
2.9	Zweckverband Sparkasse Regensburg	Seiten	37 – 41

3. Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil unter 5 %

3.1	Kulturell-Gemeinnützige Oberpfalz GmbH	Seite	42
3.2	BiogasEntwicklungs-GmbH	Seite	42
3.3	Kommunale Energiegenossenschaft Regensburger Land (KERL)	Seiten	42 – 43
3.4	Regensburg International School GmbH (RIS)	Seite	43
3.5	Klinik Kompetenz Bayern e. G. (KKB)	Seiten	43 – 44
3.6	Bürger Energie Region Regensburg eG (BERR)	Seiten	44 – 45

1 Grundlegendes

1.1 Ziel des Beteiligungsberichts

Der Landkreis Regensburg nimmt einen Teil seiner Aufgaben außerhalb der allgemeinen Verwaltung wahr, da es zweckmäßiger und wirtschaftlicher ist, diese in Rechtsformen des Privatrechts zu erfüllen.

Der Beteiligungsbericht hat die Aufgabe, einen Überblick über die Unternehmen des Landkreises Regensburg in Privatrechtsform und über die Beteiligungen des Landkreises an Unternehmen in Privatrechtsform und Einrichtungen zu geben.

Das Betreiben bzw. die Beteiligung an solchen Unternehmen ist insbesondere zulässig nach Art. 80 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Art. 75 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 der Landkreisordnung für den Freistaat Bayern (LKrO), wenn sichergestellt ist, dass das Unternehmen einen öffentlichen Zweck erfüllt.

Mit der Vorlage dieses Berichts wird ebenfalls den Bestimmungen des Art. 82 Abs. 3 Satz 1 LKrO Rechnung getragen:

Demnach hat der Landkreis Regensburg einen jährlichen Bericht über seine Beteiligungen an Unternehmen in einer Form des Privatrechts zu erstellen, wenn er mindestens 5 % der Anteile hält.

Vordringlichstes Ziel des Berichts ist, für die Kreistagsmitglieder zur Unterstützung ihrer Steuerungsaufgabe Informationen zu liefern, sodass die Erfüllung der Landkreisaufgaben trotz der Auslagerung in Rechtsformen des Privatrechts nachvollziehbar ist.

Zudem soll der Bericht den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises Regensburg einen Einblick in die wirtschaftliche Betätigung ihres Landkreises geben.

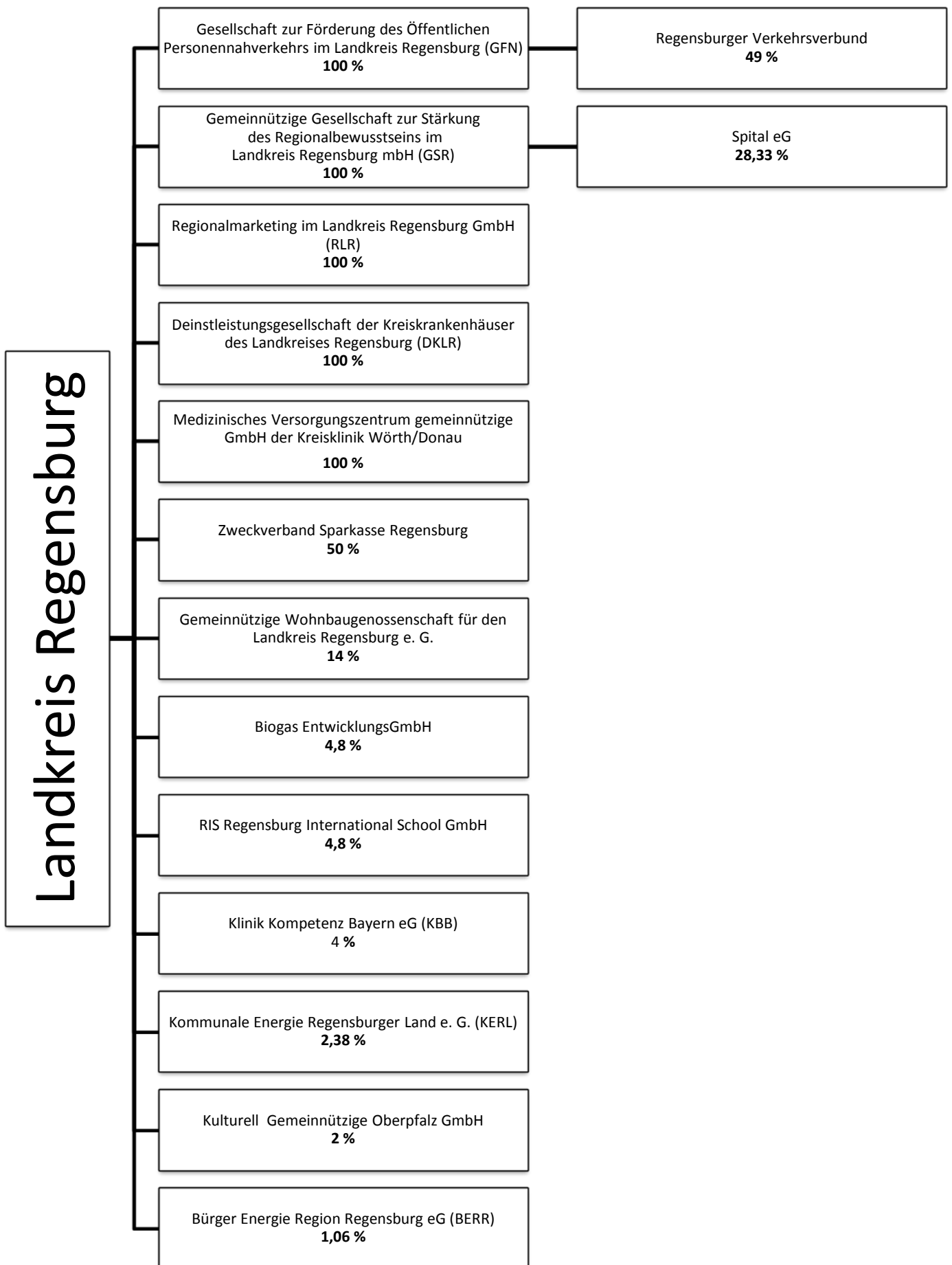
1.2 Umfang des Beteiligungsberichts

Der Beteiligungsbericht wurde auf der Grundlage der Jahresabschlüsse der Unternehmen für das Wirtschaftsjahr 2014 erstellt und gibt die geforderte Auskunft über insbesondere die Erfüllung des öffentlichen Zwecks (= Unternehmensgegenstand), die Beteiligungsverhältnisse und die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft (vgl. Art 82 Abs. 3 Satz 1 LKrO).

Er geht über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus, da er aus Gründen der Vollständigkeit auch den Zweckverband Sparkasse Regensburg ausführlich und die Beteiligungen des Landkreises mit einem Anteil von unter 5 % in verkürzter Form darstellt.

Der Landkreis Regensburg ist derzeit an 5 Unternehmen zu 100 % beteiligt, über den Zweckverband an der Sparkasse Regensburg mit 50 %, über die GFN mbH an der RVV GmbH mit 49 %, über die GSR gGmbH an der Spital eG mit 28,33 % und an der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft e. G. mit 14 % sowie an 6 weiteren Unternehmen mit jeweils unter 5 %.

Grundlegendes: Ziel und Umfang des Beteiligungsberichts



2 Die Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil über 5 %

2.1 Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)

2.1.1 Rechtliche Verhältnisse

2.1.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg. Hierzu kann sich die GFN auch an anderen Unternehmen beteiligen. Dies ist durch die Beteiligung am Regensburger Verkehrsverbund erfolgt, d. h. die GFN vertritt die ÖPNV-Interessen des Landkreises Regensburg auch als Gesellschafterin im RVV.

Die GFN plant, organisiert und finanziert die Verkehrsleistungen im Regionalverkehr und sorgt für die Ausrüstung der Busse mit Steuerungs-, Informations- und Abfertigungsgeräten.

2.1.1.2 Das 3-Ebenen-Modell

Die Stadt und der Landkreis Regensburg haben am 30.07.1981 die öffentlich-rechtliche Arbeitsgemeinschaft Verkehrsverbund Regensburg (VVR) gegründet. Die VVR stellt im sog. 3-Ebenen-Modell die politische Ebene (= 1. Ebene) dar.

Die Aufgabe der VVR ist, den Leistungsumfang für den Verbundverkehr verbindlich festzulegen und für die Abdeckung der im Rahmen des Verbundverkehrs entstehenden Kostendeckungsfehlbeträge Sorge zu tragen.

Die koordinierende Ebene (= 2. Ebene) stellt die RVV GmbH (RVV) dar. Sie wurde am 02.12.1983 gegründet; die GFN ist mit 49 % an der RVV GmbH beteiligt, die Regensburger Verkehrsbetriebe (RVB) mit 51 %. Die GFN besitzt ein jederzeitiges Rückkaufsrecht über 1 % des Geschäftsanteils an der RVV GmbH.

Unternehmensgegenstand der RVV GmbH wiederum ist die wirtschaftliche Bedienung des Nahverkehrs mit ÖPNV-Leistungen und die Koordination der im Verbundraum tätigen Unternehmen. Der RVV GmbH obliegt dabei die Durchführung der zentralen Verkehrsuntersuchungen und -planungen, die Gestaltung der Betriebsleistungen der beteiligten Unternehmen, die Erarbeitung und Weiterentwicklung eines gemeinsamen Verbundtarifs, die Erfassung der Verkehrseinnahmen sowie das Marketing und der Vertrieb.

Die öffentlichen und privaten Verkehrsunternehmen bilden die ausführende Ebene (= 3. Ebene). Sie betreiben den öffentlichen Personennahverkehr und sind durch Verträge mit der RVV GmbH verbunden. Auf dieser Grundlage erbringen sie die Verkehrsleistungen namens und im Auftrag des RVV.

2.1.1.3 Geschäftsführung

Dr. Christoph Häusler
Josef Weigl

Assessor, Hauptgeschäftsführer
Verwaltungsbetriebswirt (BVS), Geschäftsführer Planung,
Produktion und Technik

2.1.1.4 Verwaltungsrat

bis 30.04.2014

Herbert Mirbeth, Landrat, Vorsitzender
Otto Gascher, Stellvertreter des Landrats
Alois Eder, Kreiskämmerer
Thomas Dechant, Kreisrat
Dr. Rudolf Ebneith, Kreisrat
Peter Aumer, Kreisrat
Willibald Hogger, Kreisrat
Barbara Rappl, Kreisrätin

ab 01.05.2014

Tanja Schweiger, Landrätin, Vorsitzende
Willibald Hogger, Stellvertreter der Landrätin
Peter Aumer, Kreisrat
Dr. Rudolf Ebneith, Kreisrat
Alois Eder, Kreiskämmerer
Thomas Dechant, Kreisrat
Stefan Potschaski, Kreisrat
Barbara Rappl, Kreisrätin

Stellvertreter

Claudia Wiest für Thomas Dechant
Werner Fischer für Dr. Rudolf Ebneith
Joseph Karl für Peter Aumer
Tanja Schweiger für Willibald Hogger
Georg Thaler für Barbara Rappl

Johann Jeserer für Stefan Potschaski
Johann Jurgovsky für Thomas Dechant
Elisabeth Kerscher für Peter Aumer
Christian Kiendl für Dr. Rudolph Ebneith
Georg Thaler für Barbara Rappl

Beiräte der GFN im Aufsichtsrat des RVV

Robert Kellner, Rechtsdirektor
Gerhard Raba, Kreisrat, Studiendirektor

Robert Kellner, Leitender Rechtsdirektor
Claudia Wiest, Kreisrätin
Paula Wolf, Kreisrätin

Bezüge von Mitgliedern der Organe der Gesellschaft

Die Bezüge für die Mitglieder des Verwaltungsrates und des Beirats der Gesellschaft betragen im Geschäftsjahr 2014 rd. 48.000 €
Die Bezüge der Geschäftsführung lagen bei rund 187.000 €

Abschlussprüfer:

Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

2.1.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf (Auszug)

Die GFN hat im Geschäftsjahr 2014 über den Verkehrsbedienungsvertrag mit dem RVV insgesamt 7.006.398,5 Wagenkilometer in den RVV eingebracht. Die Minderung der Betriebsleistung gegenüber dem Vorjahr um 30.000 Wagenkilometer ist hauptsächlich auf Änderungen bei den Tagesfahrten und ganzjährigen Auswirkungen von Fahrplanmaßnahmen aus dem Vorjahr zurückzuführen.

Wegen der Sparvorgabe des Verwaltungsrats vom Dezember 2012 waren auch im Wirtschaftsplan 2014 keine Angebotsverbesserungen enthalten. Vorgenommen wurden wiederum nur betrieblich notwendige Leistungsänderungen, vor allem im Schülerverkehr oder kleinere organisatorische Maßnahmen mit geringen Auswirkungen auf die Betriebskosten.

Auch in 2014 waren die Personalressourcen der GFN neben dem Tagesgeschäft hauptsächlich durch die Einführung des Rechnergesteuerten Betriebsleitsystems (RBL) für den

Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)

Regionalbusverkehr gebunden. Die Inbetriebnahme soll Ende 2015 erfolgen. Ab 2016 ist zudem der Verkauf von RVV-Fahrausweisen über die im Rahmen des RBL-Projektes beschafften Bordrechner in den Regionalbussen vorgesehen. Bei der konzeptionellen Planung des RBL wurde darauf geachtet, dass das System den GFN-spezifischen Anforderungen des Regionalbusverkehrs gerecht wird. Außerdem muss das komplexe System von allen Beteiligten handhabbar und möglichst wirtschaftlich betrieben werden können. Die Verzögerungen sind auf die große Anzahl von Prozessen, die in der neuen Technik ineinandergreifen müssen, sowie die begrenzten Personalressourcen bei der GFN für dieses anspruchsvolle Projekt zurückzuführen. Zur weiteren Verschlankung der Prozesse und zur Erhöhung der Datenqualität wurde ein arbeitsintensiver Wechsel der Planungssoftware von DIVA zu MobilePlan vorgenommen. Dadurch entfällt eine komplexe und zeitaufwändige Datenschnittstelle, wodurch sich der Arbeitsaufwand bei der GFN erheblich reduziert und die Reaktionszeiten kürzer werden. Auch für die Kooperationspartner, die ihre Umläufe eigenständig im System pflegen werden, ergibt sich dadurch eine einfachere Eingabemöglichkeit. Diese wesentliche Konzeptänderung ist mit der Regierung der Oberpfalz als Fördergeber abgestimmt und von dieser genehmigt. Die Projektänderungsverträge sind unterzeichnet.

Für den 99. Deutschen Katholikentag vom 28.05. bis 01.06.2014 wurde auf Wunsch der Katholikentagsleitung in Abstimmung mit der RVB und den Bahnen ein bedarfsgerechtes ÖPNV-Angebot geplant und umgesetzt. Der Veranstalter deckte durch einen Vertrag mit dem RVV die zusätzlichen Kosten, so dass aus der Maßnahme für GFN und RVV keine zusätzlichen Defizite entstanden.

Zum Schuljahresbeginn am 16.09.2014 ist das Fahrplanangebot im Regionalbusverkehr den Anforderungen des Schülerverkehrs angepasst worden. Insbesondere im Zusammenhang mit der Bedienung der Mittelschulen im Landkreis sowie des Gymnasiums in Lappersdorf wurden wiederum organisatorische Maßnahmen erforderlich. Die Beförderungsleistung wurde an die geänderten Schülerströme und Kapazitäten angepasst. Die im letzten Jahr vorgenommene Neuordnung des Schülerverkehrs im bzw. aus dem Bereich der Gemeinde Altenthann im Zusammenhang mit der Auflösung der Hauptschule Donaustauf hat sich bewährt. Mittlerweile besuchen alle Mittelschüler aus dieser Gemeinde die Schule in Neutraubling. In das neue Verteilsystem wurde auch der gesamte Grundschulverkehr der Gemeinde Altenthann integriert, wodurch sich neue, direkte Beförderungsmöglichkeiten und eine insgesamt wirtschaftlichere Bedienung ergeben.

Der Jahresfehlbetrag beläuft sich im Geschäftsjahr 2014 auf 3,894 Mio. € (Vorjahr 4,195 Mio. €) und liegt damit deutlich unter dem geplanten Wert von 4,299 Mio. €. Dieser Rückgang ist überwiegend durch die geringere Unterdeckung beim RVV begründet. Das GFN-Defizit pro Wagenkilometer beträgt 0,56 €. Der rechnerische Aufwand pro Einwohner des Landkreises Regensburg liegt bei 20,88 € (Vorjahr 22,65 €). Der Kostendeckungsgrad liegt ohne Einrechnung der ÖPNV-Zuweisung bei 81,48 % (Vorjahr 80,21 %).

In seiner Sitzung am 07.10.2014 hat der Verwaltungsrat den Sparbeschluss vom Dezember 2012 wieder aufgehoben und beschlossen, den Regionalbusverkehr mit Augenmaß auf der Grundlage des Regionalen Nahverkehrsplans weiterzuentwickeln.

Finanzlage

Die Finanzlage der GFN ist geordnet. Zum 31.12.2014 betragen die liquiden Mittel 920.000 €, was einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 309.000 € bedeutet. Die Liquidität wird durch Einlagen und Kassenkredite des Gesellschafters sichergestellt. In Ausnahmefällen nimmt die GFN einen Kontokorrentkredit bei der Sparkasse Regensburg in Anspruch.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2014 auf 2.218.000 € und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 386.000 € verringert. Der Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen liegt bei 76,13 % (Vorjahr 84,87 %). Die Eigenkapitalquote beträgt 78,91 %% (Vorjahr 54,57 %). Dieser Anstieg ist im Rückgang der Verbindlichkeiten begründet.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 25.564,59 €

2.1.3 Zukünftige Entwicklung

Die zukünftige Entwicklung der GFN wird zunächst durch die Gestaltung des Rechtsrahmens bestimmt. Zum 03.12.2009 ist die Verordnung (EG) 1370/07 in Kraft getreten, die eine grundsätzliche Neuausrichtung gebracht hat. Die notwendigen Anpassungen des deutschen Rechts an die unmittelbar geltende EG-Verordnung sind durch die Neuregelung des Personenförderungsgesetzes (PBefG) zum 01.01.2013 erfolgt. Die PBefG-Novelle bewirkt insbesondere eine klare Rollenverteilung zwischen Aufgabenträger und Genehmigungsbehörde, eine Regelung des Verfahrens zur Neuerteilung von Genehmigungen und eine Ausgestaltung des Verfahrens zur wettbewerblichen Vergabe einer Dienstleistungskonzession. Die notwendigen Anpassungen im Bayerischen ÖPNV-Gesetz sind noch nicht erfolgt.

Die weitere Entwicklung der GFN wird durch den Regionalen Nahverkehrsplan Regensburg, die Einführung eines Rechnergesteuerten Betriebsleitsystems und den weitere Aufbau des Gymnasiums in Lappersdorf bestimmt.

Der Regionale Nahverkehrsplan trat zum 01.11.2010 in Kraft. In diesem sind Maßnahmen zur Verbesserung des ÖPNV vorgesehen, die die GFN je nach dem Umfang der zur Verfügung stehenden Finanzmittel umsetzen wird. Erste Projekte wie die Einführung eines Schnellbussystems, die Ausweitung des Abend- und Nachtangebots oder die Einführung des Gemeindebusses Wenzenbach wurden bereits realisiert; die Umsetzung weiterer Maßnahmen wurde jedoch wegen des Anstiegs des GFN-Defizits zunächst zurückgestellt. Ab 2015 werden wieder Angebotsverbesserungen vorbereitet.

Das Rechnergesteuerte Betriebsleitsystem ermöglicht eine moderne und rasche Kommunikation, Steuerung und Information im gesamten Regionalbusverkehr. Hervorzuheben sind eine deutliche Verbesserung der Fahrgastinformation, eine effektivere Kontrolle der Leistungsabwicklung und insgesamt eine höhere Qualität des Busverkehrs unter anderem bei der Anschlusssicherung.

Der schrittweise Ausbau des Gymnasiums Lappersdorf hat einen spürbaren Einfluss auf die Schülerströme im nördlichen und nordwestlichen Landkreis Regensburg. Zahlreiche Schüler haben wegen der geringeren Entfernungen keinen Anspruch mehr auf kostenfreien Schulweg, was zu Einnahmeausfällen beim RVV führt. In der Folge sinken beim RVV auch die staatlichen Zuschüsse nach § 45 a PBefG. Zwar konnten in gewissem Umfang bereits Beförderungsleistungen eingespart werden, jedoch müssen die neu entstandenen Schülerströme mit zusätzlichen Leistungen bedient werden, so dass in der Folge keine wirtschaftliche Verbesserung eintritt.

Der Aufbau des Mittelschulsystems im Landkreis ist weitgehend abgeschlossen. Die Umorganisation der Schülerströme konnte im Großen und Ganzen wirtschaftlich umgesetzt werden. Die Schullandschaft ist allerdings nach wie vor in Bewegung. Die GFN wird auch die weiteren Anpassungen möglichst wirtschaftlich realisieren.

Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)

Das Ergebnis der GFN ist im Wesentlichen geprägt durch die anteilig zu übernehmende Finanzierungslast für den Regionalbusverkehr und den Schienenverkehr. Insoweit greifen die Chancen und Risiken des RVV auch auf die GFN durch.

Langfristig gesehen könnten durch die Errichtung einer Ersatzbrücke für die Steinerner Brücke die Attraktivitätsverluste im ÖPNV für den nördlichen Landkreis Regensburg ausgeglichen und Betriebsleistungen abgebaut werden. Durch die Errichtung eines zusammenhängenden, modernen und zentralen Omnibusbahnhofes nahe dem Hauptbahnhof Regensburg könnten Fahrgäste des Regionalbusverkehrs bei einheitlicher Qualität besser Verkehrsmittel erreichen bzw. wechseln.

Wenn die Umstände gleich bleiben, sind eine Umsatzsteigerung im niedrigen einstelligen Prozentbereich sowie eine weitere Verschlechterung des Ergebnisses im niedrigen einstelligen Prozentbereich zu erwarten.

Auf Grund der überschaubaren Geschäftsfelder und Unternehmensgröße hat die GFN kein formalisiertes Frühwarnsystem.

Bilanz der GFN 2013 und 2014

	Aktiva	2013 €	2014 €		Passiva	2013 €	2014 €
A.	Anlagevermögen	378 Tsd.	511.945,14	A.	Eigenkapital	1.421 Tsd.	1.750.546,42
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	81 Tsd.	201.186,00	I.	Gezeichnetes Kapital	26 Tsd.	25.564,59
II.	Sachanlagen	124 Tsd.	138.154,57	II.	Kapitalrücklage	5.186 Tsd.	5.215.468,00
III.	Finanzanlagen	173 Tsd.	172.604,57	III.	Gewinnrücklage	404 Tsd.	403.714,60
B.	Umlaufvermögen	2.209 Tsd.	1.688.928,57	IV.	Bilanzverlust	-4.195 Tsd.	-3.894.200,77
I.	Forderungen	1.598 Tsd.	768.877,70	B.	Rückstellungen	201 Tsd.	219.214,00
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	102 Tsd.	98.800,48	1.	Rückstellungen für Pensionen	175 Tsd.	196.884,00
2.	Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.461 Tsd.	599.323,69	2.	Sonstige Rückstellungen	26 Tsd.	22.330,00
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	35 Tsd.	70.753,53	C.	Verbindlichkeiten	982 Tsd.	248.588,95
II.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	611 Tsd.	920.050,87	1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20 Tsd.	23.833,63
C.	Rechnungsabgrenzung	17 Tsd.	17.475,66	2.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	290 Tsd.	125.744,52
	-	-	-	3.	Sonstige Verbindlichkeiten	672 Tsd.	99.010,80
	Bilanzsumme	2.604 Tsd.	2.218.349,37		Bilanzsumme	2.604 Tsd.	2.218.349,37

Gewinn und Verlustrechnung der GFN 2013 und 2014

		2013 €	2014 €
1.	Umsatzerlöse	16.756 Tsd.	16.852.130,11
2.	sonst. betriebliche Erträge	234 Tsd.	285.620,17
	Summe	16.999 Tsd.	17.137.750,28
3.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.123 Tsd.	16.206.328,82
4.	Personalaufwand	433 Tsd.	458.395,97
	Gehälter	311 Tsd.	319.952,69
	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	122 Tsd.	138.443,28
5.	Abschreibungen	45 Tsd.	43.805,86
6.	sonst. betriebliche Aufwendungen	4.634 Tsd.	4.348.086,21
	Summe	-4.236 Tsd.	-3.918.866,58
7.	Zinsen und ähnliche Erträge	42 Tsd.	25.630,27
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1 Tsd.	748,46
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.195 Tsd.	-3.893.984,77
10.	Außerordentliche Aufwendungen	0 Tsd.	0
11.	sonstige Steuern	0 Tsd.	216,00
12.	Jahresfehlbetrag	-4.195 Tsd.	-3.894.200,77
13.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-4.025 Tsd.	-4.194.932,19
14.	Entnahme aus der Kapitalrücklage	4.025 Tsd.	4.194.932,19
15.	Bilanzverlust	-4.195 Tsd.	-3.894.200,77

2.2 Regensburger Verkehrsverbund GmbH (RVV)

2.2.1 Rechtliche Verhältnisse

2.2.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft plant, organisiert und stellt im Auftrag der Aufgabenträger des ÖPNV zum Nutzen der Bevölkerung eine möglichst zweckmäßige und wirtschaftliche Bedienung des gesamten öffentlichen Personennahverkehrs sicher. Die Gesellschaft koordiniert im Benehmen mit der Bayerischen Eisenbahngesellschaft den Schienenpersonenverkehr (SPNV). Dazu nimmt sie insbesondere die Aufgaben der Verkehrsuntersuchung und Verkehrsplanung, der Gestaltung der Betriebsleistungen, der Weiterentwicklung des Verbundtarifs, die Erfassung und Zuordnung der Einnahmen und Beförderungsanteile der Verkehrsunternehmen sowie das Marketing und den Vertrieb wahr. Die Gesellschaft kann Linienverkehre im eigenen Namen und auf eigene Rechnung betreiben (Betriebsführung). Sie fördert und unterstützt die Zusammenarbeit der Verkehrsunternehmen und der Aufgabenträger für den allgemeinen ÖPNV gemäß den Bestimmungen des Bayerischen Gesetzes über den Öffentlichen Personennahverkehr (BayÖPNVG). Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich hierbei auf den regionalen Nahverkehrsraum Regensburg.

2.2.1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer sind bestellt:

Karl Raba	Hauptgeschäftsführer bis 30.06.2014
Kai Müller-Eberstein	ab 01.04.2015
Dr. Christoph Häusler	bis 30.11.2014
Dipl.-Ing. Bernd-Reinhard Hetzenecker	bis 30.11.2014
Frank Steinwede	seit 01.12.2014
Josef Weigl	seit 01.12.2014

Entgelt der Geschäftsführung

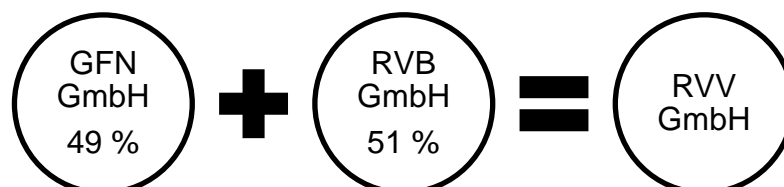
Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2014 keine Vergütungen.

Abschlussprüfer:

WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2.2.1.3 Gesellschafter

Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)	49 %
Regensburger Verkehrsbetriebe GmbH (RVB)	51 %



2.2.1.4 Aufsichtsrat

bis April 2014

Herbert Mirbeth, Vorsitzender	Landrat a. D. des Landkreises Regensburg
Hans Schaidinger, stv. Vorsitzender	Oberbürgermeister a. D. der Stadt Regensburg
Otto Gascher	Kreisrat a. D.
Margot Neuner	Stadträtin
Axel Reutter	Stadtrat a. D.
Brigitte Schlee	Stadträtin
Lothar Strehl	Stadtrat a. D.

seit Mai 2014

Tanja Schweiger, Vorsitzende	Landrätin des Landkreises Regensburg
Joachim Wolbergs, stv. Vorsitzender	Oberbürgermeister der Stadt Regensburg
Jürgen Eberwein	Stadtrat
Hans Holler	Kreisrat
Christa Meier	Stadträtin
Jürgen Mistol	Stadtrat
Stefan Potschaski	Kreisrat

Januar bis Dezember 2014

Peter Aumer	Kreisrat
Eva Brandl	Konzernbetriebsratsvorsitzende SWR/REWAG KG
Thomas Dechant	Kreisrat
Dr. Rudolf Ebneith	Kreisrat
Alois Eder	Kreiskämmerer
Willibald Hogger	Kreisrat
Barbara Rappl	Kreisrätin
Hermann Vanino	Stadtrat
Reimund Wolf	Betriebsratsvorsitzender RVB GmbH

Vorsitzender ist in Jahren mit ungerader Jahreszahl der Oberbürgermeister der Stadt Regensburg, in Jahren mit gerader Jahreszahl der Landrat / die Landrätin des Landkreises Regensburg.

2.2.1.5 Beirat

Xaver Haimerl	Verwaltungsdirektor
Bernd-Reinhard Hetzenecker (seit Dezember 2014)	Hauptgeschäftsführer RVB GmbH
Robert Kellner	Rechtsdirektor
Gerhard Raba (bis April 2014)	Kreisrat a. D., Studiendirektor
Claudia Wiest (seit Mai 2014)	Kreisrätin
Paula Wolf (seit Mai 2014)	Kreisrätin

2.2.2 Wirtschaftliche Verhältnisse und Geschäftsverlauf

Der von der RVB zu übernehmende Verlust von 12,6 Mio. € liegt um 1,9 % unter dem Vorjahreswert und um 3,4 % unter dem Planansatz von 13,0 Mio. €. Auf der Aufwandsseite erhöhten sich die Betriebsleistungen der Gesellschafter um 0,4 Mio. €. Ein

leichter Zuwachs von 0,1 Mio. € war bei den Umsatzerlösen zu verzeichnen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben hauptsächlich auf Grund von im Vorjahr enthaltenen periodenfremden Einflüssen um 0,3 Mio. € abgenommen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist der „GFN-Verlustanteil“ als Zuschuss enthalten. Der RVV-Gesamtverlust beträgt 16,7 Mio. € (Vorjahr: 17,2 Mio. €).

Die entgeltlichen Beförderungen stiegen im Saldo um 64.000 (= 0,2 %). Erwähnenswert ist eine deutliche Zunahme der Beförderungsfälle mit Semester-Tickets (268.000) sowie mit sonstigen Tarifen inkl. Veranstaltungsticket (85.000), mit Wochen-Tickets im Regel- und im Ausbildungsverkehr (zusammen 32.000) sowie mit Job-Tickets (10.000).

Dagegen waren die Beförderungszahlen bei den Streifentickets, den Schüler-Tickets (kostenfreier Schulweg), den Einzel-Tickets, den Tages-Tickets, den Monats- bzw. Abo-Tickets im Regelverkehr rückläufig.

Zum 01.01.2014 wurden die Fahrpreise um 3,3 % erhöht. Die Umsatzerlöse aus den entgeltlichen Beförderungen stiegen insgesamt um 0,7 Mio. € auf 28,7 Mio. €

Der Anteil der freifahrtberechtigten Schwerbehinderten betrug im Jahr 2014 5,69 % (im Vorjahr 5,76 %). Die Gesamtzahl der Beförderungsfälle ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 % auf 35.756.000 gestiegen.

Im Jahr 2014 erbrachten die beiden Verbundpartner GFN und RVB im Verkehrsbedienungsgebiet wie im Vorjahr eine Betriebsleistung von 13,283 Mio. Wagenkilometer. Die Betriebsleistung im Schienenverkehr liegt mit 4,559 Mio. Zugkilometer um 0,6 % über dem Vorjahresniveau. Somit ist die Wagen- und Zugkilometerleistung insgesamt um 29.000 Kilometer angestiegen.

Ertrags- und Aufwandslage

Zu den betrieblichen Erträgen gehören die Umsatzerlöse von 38,7 Mio. € (Vorjahr: 38,6 Mio. €) sowie die sonstigen betrieblichen Erträge von 4,7 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €), die einen Zuschuss der GFN in Höhe von 4,4 Mio. € (Vorjahr: ebenfalls 4,4 Mio. €) enthalten. Die Fahrgeldeinnahmen einschließlich der Erlöse aus dem erhöhten Beförderungsentgelt decken 53,2 % (Vorjahr: 51,8 %) der bezogenen Betriebs- und Dienstleistungen.

Die Materialaufwendungen betreffen fast ausschließlich Aufwendungen für bezogene Leistungen, die sich insbesondere wegen preisbedingt gestiegener Aufwendungen für die Betriebsleistung der Gesellschafter leicht um 0,1 Mio. € erhöht haben. In diesen Aufwendungen sind hauptsächlich die Betriebs- und Dienstleistungen der RVB mit einem Anteil von 57,49 % (Vorjahr: 56,75 %) sowie der GFN mit 31,12 % (Vorjahr: 31,01 %) und der Tarifausgleich gegenüber der DB Regio AG, der Vogtlandbahn GmbH, der Regental Bahnbetriebs-GmbH und der agilis GmbH & Co. KG mit 9,90 % (Vorjahr: 10,51 %) enthalten.

Die weiteren betrieblichen Aufwendungen haben sich insgesamt um 0,4 Mio. € auf 1,7 Mio. € verringert, was hauptsächlich auf periodenfremde Einflüsse (vor allem Forderungswertberichtigungen) zurückzuführen ist.

Finanzlage

Die Finanzlage der Regensburger Verkehrsverbund GmbH ist geordnet. Liquiditätseingpässe werden durch Kassenkredite von den Gesellschaftern sowie durch Dispositi-

onskredite mit einem Rahmen von 7,1 Mio. € abgedeckt. Der Finanzmittelfonds, der aus den flüssigen Mitteln von 1,1 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) abzüglich der kurzfristigen Kassenkredite von den Gesellschaftern von 1,6 Mio. € besteht, hat sich im Jahr 2014 nicht verändert.

Die Quote des unveränderten Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt 5,2 % (Vorjahr: 4,0 %). Das Fremdkapital setzt sich zusammen aus Rückstellungen von unverändert zum Vorjahr 1,3 Mio. € und Verbindlichkeiten von 3,9 Mio. € (Vorjahr: 6,0 Mio. €), von denen im Geschäftsjahr 2015 kurzfristig ein Betrag von 1,6 Mio. €, mittelfristig 0,3 Mio. € und langfristig 2,0 Mio. € fällig werden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. € auf 6,7 Mio. € verringert. Die Aktivseite der Bilanz ist im Wesentlichen durch das Umlaufvermögen mit einem Anteil von 90,2 % (Vorjahr: 90,6 %) bestimmt.

Das Anlagevermögen ist durch langfristig verfügbare Mittel gedeckt. Die Zugänge im Jahr 2014 betragen 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Der Investitionsplan 2015 sieht Zugänge von 0,2 Mio. € vor.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 €.

2.2.3 Zukünftige Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2015 sind Umsatzerlöse von 39,5 Mio. € und ein Jahresfehlbetrag von 13,7 Mio. € geplant. Hauptursachen für den Verlustanstieg von 1,1 Mio. € sind höhere Aufwendungen für die Betriebsmehrleistungen der RVB und der GFN und die Anpassung der Entgelte an die Preisentwicklung sowie höhere Ausgleichszahlungen an die Eisenbahnunternehmen. Diese Aufwendungen (2,2 Mio. €) können durch die allgemeine Fahrpreiserhöhung ab 01.01.2015 nicht komplett gedeckt werden.

Nach wie vor hart treffen die RVV GmbH die Sperrung der Steinernen Brücke und der damit verbundene Verlust einer kurzen ÖPNV-Trasse zwischen dem Stadtnorden und der westlichen Altstadt von Regensburg. Da es in absehbarer Zeit zu keiner positiven Entscheidung für eine von der RVV GmbH bevorzugte Ersatzbrücke westlich der Steinernen Brücke kommt, wurde die Führung der Linie 13 geändert, was zu einer jährlichen Einsparung von rd. 125.000 € führt.

Nach der seit 2006 wirksamen Kürzung der Ausgleichsleistungen nach § 45 a PBefG um 12 %, was rechnerisch ca. 1 Mio. € jährlich sind, hat der Freistaat Bayern 2009 ein „Ideengutachten“ zur Frage einer landesrechtlichen Alternativregelung in Auftrag gegeben. Bei der Reform soll auch ein demografischer Faktor zum Tragen kommen.

Bei diesem stärker linienbezogenen Ansatz würde der RVV jährlich zwischen 1,4 Mio. € und 1,6 Mio. € Ausgleichsleistungen verlieren. Der Zeitpunkt für eine Reform ist derzeit nicht absehbar. Bis zu einer Neuregelung beabsichtigt der Freistaat Bayern, die Sollkostensätze regelmäßig anzuheben. Nach der Sollkostensatzerhöhung zum 01.01.2013 um 3 %, durch welche bei der RVV Mehreinnahmen von ca. 250.000 € pro Jahr entstanden sind.

Seit 2005 werden die staatlichen Erstattungsleistungen für die Schwerbehindertenfreifahrt pauschal gekürzt. Für die RVV GmbH bedeutet dies Einnahmeausfälle von rd. 226.000 € jährlich. Wegen dieser Kürzung sind bereits von einigen Unternehmen Musterverfahren anhängig gemacht worden, die jedoch bisher nicht erfolgreich waren.

Die in den Jahren 2007 und 2008 vollständig ausgesetzte Busförderung wurde 2009 wieder aufgenommen, die Mittel wurden jedoch halbiert. Bei etwa 300 im Verbund eingesetzten Bussen und einer Einsatzdauer von etwa 10 Jahren müssen mittelfristig bei einer Reduzierung der Busförderung um 50.000 € je Fahrzeug rechnerisch ca. 1,5 Mio. € pro Jahr zusätzlich für die Fahrzeugbeschaffung erwirtschaftet werden.

Die Möglichkeiten, eventuelle weitere Kürzungen öffentlicher Mittel für den allgemeinen ÖPNV auszugleichen, sind beschränkt. Der Abbau schwächer nachgefragter Leistungen außerhalb der Hauptverkehrszeiten lässt sich nicht mehr fortführen, da sich dies negativ auf die Fahrgastzahlen und die Einnahmehöhe auswirken würde.

Ab dem Jahr 2015 werden die zuletzt 2014 angehobenen Fahrpreise um 2,7 % erhöht. Zusätzliche Einnahmen, insbesondere im Zeitkartenbereich soll eine Tarifreform bringen, die allerdings nicht vor der Einführung des Druckerverkaufs in den Bussen realisiert werden kann.

Alle Anstrengungen müssen weiter darauf gerichtet werden, die Fahrgastzahlen, insbesondere bei den Stammkunden zu steigern und so die Erlöse über die reine Fahrpreisanpassung hinaus zu verbessern. Die seit 2011 erfolgreich durchgeführten Werbeaktionen im Abo- und Job-Ticket-Bereich haben dazu einen wichtigen Beitrag geleistet.

Bilanz der RVV 2013 und 2014

	Aktiva	2013 €	2014 €		Passiva	2013 €	2014 €
A.	Anlagevermögen	811 Tsd.	652.568,00	A.	Eigenkapital	347 Tsd.	347.337,79
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	340 Tsd.	278.768,00	I.	Gezeichnetes Kapital	26 Tsd.	26.000,00
II.	Sachanlagen	471 Tsd.	373.800,00	II.	Kapitalrücklage	321 Tsd.	321.337,79
B.	Umlaufvermögen	7.825 Tsd.	6.010.926,51	B.	Rückstellungen	1.327 Tsd.	1.334.571,35
I.	Vorräte	70 Tsd.	86.319,92	C.	Verbindlichkeiten	5.982 Tsd.	3.874.354,49
II.	Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	5.033 Tsd.	4.824.037,30	D.	Rechnungsabgrenzung	980 Tsd.	1.109.213,80
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.722 Tsd.	1.100.569,29		-	-	-
C.	Rechnungsabgrenzung	0 Tsd.	1.982,92		-	-	-
	Bilanzsumme	8.636 Tsd.	6.665.477,43		Bilanzsumme	8.636 Tsd.	6.665.477,43

Gewinn und Verlustrechnung der RVV 2013 und 2014

		2013 €	2014 €
1.	Umsatzerlöse	38.587 Tsd.	38.705.813,28
2.	sonst. betriebliche Erträge	4.893 Tsd.	4.673.262,09
3.	Materialaufwand	- 54.030 Tsd.	- 54.115.254,02
4.	Personalaufwand	- 682 Tsd.	- 542.759,79
5.	Abschreibungen	- 148 Tsd.	- 236.391,24
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.251 Tsd.	- 922.506,58
7.	Finanzergebnis	- 188 Tsd.	- 143.130,18
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 12.819 Tsd.	- 12.580.966,44
9.	Steuern	- 1 Tsd.	448,04
10.	Erträge aus Verlustübernahme	12.820 Tsd.	12.580.518,40
11.	Jahresfehlbetrag/-überschuss	0 Tsd.	0

2.3 Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft für den Landkreis Regensburg e. G.

2.3.1 Rechtliche Verhältnisse

2.3.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Gemeinnützige Genossenschaft wurde im Juni 1950 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau von Wohnungen im eigenen Namen, daneben können auch Wohnungsbauten erworben und der Bau von Wohnungen betreut werden. Der Gegenstand des Unternehmens ist auf den Geschäftsbereich innerhalb des Landkreises Regensburg beschränkt. Das Ziel ist die Linderung der Wohnungsnot durch Bau von sozial günstigen Wohnungen und deren Erhalt.

2.3.1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft ist Kreisangestellter Reinhold Niklas bestellt.

Bezüge der Geschäftsführung:

Der Bezüge der Geschäftsführung betragen im Jahr 2014 325,00 € pro Monat. Steuern und Sozialabgaben in Höhe von 100,73 € pro Monat werden von der Genossenschaft übernommen.

2.3.1.3 Vorstandschaft

Siegfried Böhringer	Bürgermeister
Erich Dollinger	Kreisrat
Alfons Lang	Bürgermeister

2.3.1.4 Aufsichtsrat

Tanja Schweiger	Landrätin
Erwin Rist	Bürgermeister a. D.
Dr. Bernhard Bausenwein	Bürgermeister
Heinz Kiechle	Bürgermeister
Anton Rothfischer	Bürgermeister
Johann Thiel	Bürgermeister

Entgelt der Organe:

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes bzw. Aufsichtsrates belaufen sich auf insgesamt 25,56 € Sitzungsgeld.

2.3.1.5 Beteiligungen

167 Genossenschaftsmitglieder hielten zum 31.12.2014 643 Anteile. Die Zahl der Anteile hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 1 erhöht. Das Gesamtgeschäftsguthaben beträgt 99.665 €

Landkreis Regensburg	90 Anteile	13.950,00 € (= 13,997 %)
Verschiedene Gemeinden	145 Anteile	22.475,00 € (= 22,551 %)
Private Mitglieder	408 Anteile	63.240,00 € (= 63,453 %)

2.3.1.6 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer betrug neun Mitarbeiter.

2.3.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Der von der Genossenschaft verwaltete, eigene Wohnungsbestand umfasst zum 31.12.2014 insgesamt 111 Wohnungen mit einer Wohnfläche von 7.475 qm und 23 Garagen.

Die wirtschaftliche Entwicklung kann für das Geschäftsjahr 2014 als gut und stabil eingeschätzt werden. Der bilanzielle Eigenkapitalanteil beläuft sich auf 39,11 % (Vorjahr 41,54 %).

Der Jahresüberschuss beträgt 73.509,80 € (Vorjahr: 14.590,27 €). Die Wohnungen können wie in den letzten Jahren gut vermietet werden. Bei Mieterwechsel ist in der Regel kein längerer Leerstand zu verzeichnen. In den nicht renovierten Wohnungen ist aber weiterhin eine Neuvermietung nur noch nach entsprechender Modernisierung (z. B. Sanitär, Bäder, Elektroinstallation, Fußböden usw.) möglich.

Die Erlösschmälerungen im Vermietungsgeschäft in Höhe von 1.411,81 € (Vorjahr: 2.561,88 €) sind in erster Linie auf Leerstände wegen Mieterwechsel und Modernisierung zurückzuführen.

Die vereinnahmten Nutzungsgebühren (Nettokaltmieten) betragen im Geschäftsjahr 2014 360.928,49 € (Vorjahr: 354.262,92 €).

Für laufende Instandhaltungsmaßnahmen wurden im Jahr 2014 insgesamt 52.615,58 € ausgegeben (Vorjahr 118.991,37 €). Davon wurde für eine Wohnungsrenovierung wegen Räumungsklage in Wörth 10.000 € investiert.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Neubaumaßnahme Sünching III mit vier Mietwohnungen und vier Kfz-Stellplätzen fertiggestellt. Die Herstellungskosten in Höhe von 578.000,00 € wurden mit 425.000,00 € fremdfinanziert und restlich (153.000,00 €) mit Eigenkapital.

Die Verwaltungskosten betragen im Geschäftsjahr 2014 60.044,76 € (Vorjahr: 53.573,98 €) und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr von 482,65 € je Wohnung auf 522,13 € je Wohnung erhöht (8,18 %).

Ertragslage, Finanzlage, Vermögenslage

Das Geschäftsjahr 2014 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 73.509,80 € abgeschlossen (Vorjahr: 14.590,27 €).

Die Finanzlage des Unternehmens ist geordnet. Die Genossenschaft ist jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Das Vermögen der Genossenschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Anlagevermögen	4.446.218 €	94,70 % vom Gesamtvermögen
Umlaufvermögen	247.851 €	5,28 % vom Gesamtvermögen
Rechnungsabgrenzung	918 €	0,02 % vom Gesamtvermögen

2.3.3 Zukünftige Entwicklung

Durch die geplante Modernisierungsmaßnahme in Barbing, Kirchstr. 6, wird für das Geschäftsjahr 2015/16 mit zusätzlichen Investitionskosten in Höhe von ca. 1.300.000 € gerechnet.

Auf Grund der langfristigen Finanzierung der Wohnimmobilien ist derzeit keine Gefährdung der finanziellen Entwicklung der Genossenschaft zu befürchten. Mittelfristig ist derzeit aber nicht auszuschließen, dass sich die Finanzierungsmöglichkeiten und die Finanzierungskonditionen ungünstig entwickeln können. Daher wird die weitere Entwicklung verfolgt, um den sich daraus resultierenden Risiken rechtzeitig begegnen zu können.

Bilanz der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft 2013 und 2014

	Aktiva	2013 €	2014 €		Passiva	2013 €	2014 €
A.	Anlagevermögen	4.008.705	4.446.218	A.	Eigenkapital	1.760.516	1.835.991
B.	Umlaufvermögen	227.915	247.851	B.	Rückstellungen	288.841	327.012
	davon Guthaben bei Kreditinstituten	86.804	123.860	C.	Verbindlichkeiten	2.187.632	2.530.014
C.	Rechnungsabgrenzung	1.678	918	D.	Rechnungsabgrenzung	1.309	1.971
	Bilanzsumme	4.238.298	4.694.987		Bilanzsumme	4.238.298	4.694.988

Gewinn und Verlustrechnung der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft 2013 und 2014

		2013 €	2014 €
1.	Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	486.036,97	495.652,99
2.	sonst. betriebliche Erträge	7.369,43	13.136,74
3.	Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung	- 239.777,42	- 179.938,60
4.	Personalaufwand	-25.156,33	-25.094,83
5.	Abschreibungen	-119.787,92	-119.710,92
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen	-49.091,75	-60.677,72
7.	Finanzergebnis	- 34.866,23	- 39.721,38
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24.726,75	83.646,28
9.	Steuern	- 10.136,48	- 10.136,48
10.	Jahresfehlbetrag/-überschuss	14.590,27	73.509,80

2.4 Gemeinnützige Gesellschaft zur Stärkung des Regionalbewusstseins im Landkreis Regensburg mbH (GSR)

2.4.1 Rechtliche Verhältnisse

2.4.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Zweck der Gesellschaft ist die Erarbeitung und der Aufbau verschiedener Projekte zur Verbesserung und Stärkung der Wertschöpfung der Region sowie der Bewusstseinsbildung für die Region, die Förderung der Wertschätzung der Menschen zu ihrer Heimat und die Stärkung der regionalen Identität.

Ferner ist Zweck der Gesellschaft die Förderung der Erhaltung der regionalen Kulturlandschaft, die Weiterentwicklung intensiver Lösungswege für eine nachhaltige ideelle Förderung der Region und die dauerhafte Sensibilisierung der Verbraucher für heimische Produkte, regionaler Wirtschaftskreisläufe und ökologischer Zusammenhänge. Weitere Zwecke der Gesellschaft sind die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, die Förderung kultureller Zwecke (dies ist die ausschließliche und unmittelbare Förderung der Kunst, die Förderung der Pflege und Erhaltung von Kulturwelten sowie die Förderung der Denkmalpflege), die Förderung der Erziehungs-, Volks- und Berufsbildung, die Förderung des Naturschutzes und der Landespflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze der Länder, des Umweltschutzes und des Hochwasserschutzes, die Förderung der Zwecke der amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege sowie die Förderung des Sports, der kulturellen Betätigung, die in erster Linie der Freizeitgestaltung dienen, der Heimatpflege und Heimatkunde und der Förderung der nach § 52 Abs. 2 Nr. 4 der Abgabenordnung gemeinnützigen Zwecke. Dies geschieht unter anderem durch Organisation von Öffentlichkeits- und Bewusstseinsarbeit für die Idee, Verantwortung und das Regionalbewusstsein zu übernehmen.

Im Rahmen der durch die §§ 51 ff Abgabenordnung gesetzten Grenzen ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Neben der aktiven Durchführung der Öffentlichkeits- und Bewusstseinsarbeit für die Erreichung dieser Zwecke ist auch die direkte finanzielle Unterstützung dieser Zwecke die Aufgabe der GSR. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich - sofern das die Gemeinnützigkeit nicht beeinträchtigt - an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

Gegenstand der Gesellschaft ist nicht die finanzielle und die unmittelbare wirtschaftliche Förderung der Unternehmen der Region, sondern die Realisierung obiger Ansätze.

Die Gesellschaft wurde gegründet am 12.04.2003 und am 04.12.2003 eingetragen.

2.4.1.2 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wurde im Rahmen der Geschäftsverteilung des Landratsamts Regensburg durch Herrn Rechtsdirektor Robert Kellner unentgeltlich wahrgenommen.

2.4.1.3 Verwaltungsrat

ab Mai 2014

Tanja Schweiger	Landrätin, Landkreis Regensburg
Toni Schmid	Musikmeister
Rita Blümel	Landwirtin
Johann Jurgovsky	Bürgermeister
Josef Mandl	Landwirt
Christa Wunderer	Pflegekraft

bis Mai 2014

Herbert Mirbeth	Landrat a. D., Vorsitzender
Benedikt Söllner	Geschäftsführer Bayer. Bauernverband, stellv. Vorsitzender
Alfons Kiendl	Bürgermeister
Harald Stadler	Polizeibeamter
Erika Simm	MdB a. D.

Januar bis Dezember 2014

Thomas Gabler	Geschäftsführer Allfinanzversicherung
Richard Wild	Landwirt
Bruno Schleinkofer	Unternehmer
Rainer Hummel	Diplomingenieur (FH)

Die Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats betragen im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 790,20 €.

2.4.1.4 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Mitarbeiter beschäftigt. Die anfallenden Aufgaben wurden durch den Geschäftsführer und nach Absprache durch Mitarbeiter des Landkreises erledigt.

2.4.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2014 wurden mit insgesamt 800.595,81 € (8,04 % mehr als im Vorjahr) eingenommen. Diese setzen sich aus 720.400 € Spendengeldern (Vj. 719.500 €), 74.129,31 € sonstigen betrieblichen Erträgen (Vj. 10,73 €), 0,00 € Erträgen des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes (Vj. 13.063 €) und Zinserträgen zusammen. Letztere sanken von 8.469,64 € um rd. 28 % auf 6.066,50 €.

Die Aufwendungen betragen 2014 insgesamt 822.974,71 € (Vj. 1.087.679,61 €). Diese setzen sich größtenteils aus den Aufwendungen für Satzungszwecke 811.024,45 € (Vj. 1.037.469,99 €) zusammen.

In der Folge hat sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Für 2014 ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 22.378,90 € entstanden (Vj. 346.636,24 €).

Vermögenslage

Es gibt keine Vorräte oder Forderungsintensität. Es kann lediglich der Bestand der flüssigen Mittel in Höhe von 3.284.121,10 € dargestellt werden. Alle Daten müssen vor dem Hintergrund einer gemeinnützigen Gesellschaft unter Berücksichtigung der Gesellschaftszwecke betrachtet werden.

Finanzlage

Auf Grund der sehr geringen Passiva (Rückstellungen 4.628,00 € und Verbindlichkeiten 11.690,00 €) konnte weder eine aussagekräftige Bar-, noch kurzfristige, noch mittelfristige Liquidität ermittelt werden. Es kann lediglich der Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 3.284.121,10 € dargestellt werden.

Die Finanzlage war im Jahr 2014 geordnet.

2.4.3 Zukünftige Entwicklung

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik zu erwarten. Der Geschäftszweck liegt nach wie vor in der Erarbeitung und dem Aufbau verschiedener Projekte zur Verbesserung und Stärkung der Wertschöpfung der Region sowie die Bewusstseinsbildung für die Region, die Förderung der Wertschätzung der Menschen zu ihrer Heimat und die Stärkung der regionalen Identität.

Risiken, die sich bei der GSR ergeben könnten, wären die steuerlich fehlerhafte Verwendung und Auszahlung von Spendengeldern, die im schlimmsten Fall einen Verlust der Gemeinnützigkeit und eine entsprechende Nachversteuerung zur Folge hätten.

Folgende Projekte sind für die Zukunft geplant:

- **Burg Wolfsegg**

Erhaltungsaufwendungen der Burg Wolfsegg, deren Treppe, Außenfassade und Dach in naher Zukunft restauriert werden müssen, da nach der Satzung der Landkreis Regensburg für derartige Aufwendungen für die Zukunft aufkommen muss. Hier wird überlegt, eine Rücklage von bis zu 500.000 € zurückzustellen.

- **Schloss Wörth**

Sanierungsaufwendungen des Schlosses Wörth, das zu 43 % dem Landkreis Regensburg gehört. Hier ist in den kommenden Jahren mit bis zu 700.000 € Sanierungsaufwendungen zu rechnen.

- **Burg Kallmünz**

Unterstützung der Sanierung der Burg Kallmünz inklusive der Hangsicherung in Kallmünz. Hier ist in den kommenden Jahren mit Sanierungsaufwendungen von bis zu 400.000 € zu rechnen.

- **Heimatmuseum Altenthann**

Unterstützung des Umbaus des Heimatmuseums in Altenthann (u. a. durch Bereitstellung von Tauschland für die Kirche) in Höhe von 800.000 €

Ab 2015 wird unter anderem die Jugend der Sport- und Schützenvereine mit den Spendengeldern gefördert.

Bilanz der GSR 2013 und 2014

	Aktiva	2013 €	2014 €		Passiva	2013 €	2014 €
A.	Anlagevermögen	18.250,00	5.250,00	A.	Eigenkapital	3.369.807,89	3.347.428,99
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	8.250,00	5.250,00	I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II.	Sachanlagen	0,00	0,00	II.	Ergebnisrücklage	3.684.080,96	3.691.444,13
III.	Finanzanlagen	10.000,00	0,00	III.	Verlust-/Gewinnvortrag	7.363,17	-346.636,24
B.	Umlaufvermögen	3.374.596,77	3.358.496,99	IV.	Jahresfehlbetrag	-346.636,24	-22.378,90
I.	Forderungen	4.119,81	74.375,89	B.	Rückstellungen	4.540,00	4.628,00
	Sonst. Vermögensgegenstände	4.119,81	74.375,89	C.	Verbindlichkeiten	18.498,88	11.690,00
II.	Guthaben bei Kreditinstituten	3.370.476,96	3.284.121,10		-	-	-
C.	Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00		-	-	-
	Bilanzsumme	3.392.846,77	3.363.746,99		Bilanzsumme	3.392.846,77	3.363.746,99

Gewinn und Verlustrechnung der GSR 2013 und 2014

		2013 €	2014 €
1.	Umsatzerlöse	732.563,00	720.400,00
2.	Sonstige betriebliche Erträge	10,73	74.129,31
3.	Abschreibungen	7.002,22	3.000,00
4.	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.080.677,39	819.974,71
5.	sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	8.469,64	6.066,50
6.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-346.636,24	-22.378,90
7.	Jahresfehlbetrag	-346.636,24	-22.378,90

2.5 Spital eG, Brennbreg

2.5.1 Rechtliche Verhältnisse

2.5.1.1 Gegenstand des Unternehmens / rechtlicher Zweck

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft der Mitglieder. Unternehmensgegenstand ist die Erhaltung und Nutzung des historischen Spitalgebäudes in Brennbreg, insbesondere durch

- die Nutzung des Spitalgebäudes in Brennbreg durch die Mitglieder
- gemeinsame Aktivitäten der Mitglieder zum Erhalt und zur Nutzung des historischen Spitalgebäudes
- Werbung für Direktvermarkter und Vermarktung von regionalen Produkten im Spital
- die Bewirtung von Gästen mit regionalen Produkten
- die Vermietung der Räumlichkeiten des Spitals für Veranstaltungen und Ausstellungen
- die Organisation von Aktionstagen und Veranstaltungen im Spital
- die Nutzung des Spitals als Informationsstelle und Ausgangsbasis für touristische Aktivitäten im Vorwald

2.5.1.2 Vorstand

Irmgard Sauerer
Toni Beiderbeck

Vorsitzende Bürgermeisterin

2.5.1.3 Aufsichtsrat (Stand 31.12.2014)

Ulrich Meyer
Helga Solleder
Heinz Klein
Reingard Hösl
Gerhard Laumer
Elisabeth Sojer-Falter

Vorsitzender

Abschlussprüfer

Genossenschaftsverband Bayern e. V., Türkenstraße 22, 80333 München

2.5.1.4 Beteiligungen

Landkreis Regensburg	10.000,00 € (= 28,33 %)
Andere Mitglieder	25.300,00 € (= 71,67 %)

Bilanz der Spital eG 2013 und 2014

	Aktiva	2013 €	2014 €		Passiva	2013 €	2014 €
A.	Anlagevermögen	297,00	3.552,00	A.	Eigenkapital	45.109,51	45.625,27
	Sachanlagen	297,00	3.552,00	I.	Geschäftsguthaben	35.200,00	35.300,00
B.	Umlaufvermögen	14.832,50	15.999,66	II.	Ergebnisrücklagen	8.000,00	8.000,00
I.	Vorräte	711,32	421,96	III.	Gewinnvortrag	665,14	1.909,51
II.	Forderungen	1.686,40	1.483,75	IV.	Jahresüberschuss	1.244,37	415,76
	aus Lieferung und Leistung	1.001,40	798,75	B.	Rückstellungen	1.510,00	2.263,00
	sonstige Vermögensgegenstände	685,00	685,00		Sonstige Rückstellungen	1.510,00	2.263,00
III.	Kassenbestand, Bankguthaben	12.434,78	14.093,95	C.	Verbindlichkeiten	2.516,99	3.240,39
C.	Rechnungsabgrenzung	34.007,00	31.577,00		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.207,35	1.659,20
	-	-	-		Sonstige Verbindlichkeiten	1.309,64	1.581,19
	Bilanzsumme	49.136,50	51.128,66		Bilanzsumme	49.136,50	51.128,66

Gewinn und Verlustrechnung der Spital eG 2013 und 2014

		2013 €	2014 €
1.	Umsatzerlöse	18.975,69	17.348,33
2.	Sonstige betrieblicher Erträge	320,00	413,66
3.	Materialaufwand	9.083,32	8.835,46
4.	Abschreibungen	157,00	245,00
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.328,08	8.112,77
6.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.727,29	568,76
7.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	482,92	153,00
8.	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.244,37	415,76

Der GSR hat die Mitgliedschaft an der Spital eG, Brennbere, zum 31.12.2014 gekündigt. Die Genossenschaftsanteile wurden in eine Spende umgewandelt.

2.6 Regionalmarketing im Landkreis Regensburg GmbH (RLR)

2.6.1 Rechtliche Verhältnisse

2.6.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung des Landkreises Regensburg auf dem Gebiet der Regionalvermarktung, insbesondere die Koordination der Aktivitäten von Handel, Handwerk, Industrie, Tourismus und anderen Dienstleistern, die Vorbereitung zum Aufbau eines regionalen Vermarktungsnetzwerks im Landkreis Regensburg sowie die Durchführung entsprechender Veranstaltungen und Projekte.

Die Gesellschaft kann alle Maßnahmen treffen und alle Geschäfte betreiben, durch die der Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann.

Dazu gehören insbesondere:

- Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe und der regionalen Wirtschaftskraft durch Erstellen eines Regionalkatalogs.
- Eintreten für eine ökonomische Steuerungsabsicht des Landkreises Regensburg auf dem Gebiet der Regionalvermarktung durch Bewirtschaftung des Herkunftszeichens: „Regensburger Land – Nimm´s regional“, durch Erarbeitung der Teilnahmekriterien für bestimmte Warengruppen, die Überwachung und Einhaltung dieser Kriterien, der Vergabe dieses Zeichens gegen Gebühr sowie die Vermarktung dieses Herkunftszeichens mit allen Möglichkeiten des Marketingkonzepts.
- Planung und Umsetzung weiterer Maßnahmen und Projekte auf dem Gebiet des kommunalen Regionalmarketings, wie z. B. der Aufbau von Regionaltheken und deren Institutionalisierung im Landkreis.
- Verbesserung der allgemeinen Rahmenbedingungen für die Anbieter regionaler Produkte im Landkreis Regensburg.
- Maßnahmen zur Stärkung und Bündelung regionaler Kräfte.

Die Gesellschaft tritt nicht selbst als Marktteilnehmer auf und betreibt keine direkte Förderung von Unternehmen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, ohne Gewinnerzielungsabsicht alle Geschäfte vorzunehmen und jede Tätigkeit auszuüben, die dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dient oder ihn fördert, insbesondere kann sie im Rahmen von Art. 80 Abs. 2 LKrO Zweigniederlassungen errichten und andere Unternehmen gleicher oder verwandter Art errichten, betreiben oder sich an solchen in irgendeiner Form beteiligen.

Die Gesellschaft wurde am 12.08.2004 eingetragen.

2.6.1.2 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird im Rahmen der Geschäftsverteilung des Landratsamts durch Herrn Rechtsdirektor Robert Kellner unentgeltlich wahrgenommen.

2.6.1.3 Verwaltungsrat

Bis Mai 2014

Herbert Mirbeth	Landrat, Vorsitzender
Benedikt Söllner	Geschäftsführer BBV
Alfons Kindl	Bürgermeister
Harald Stadler	Polizeibeamter
Erika Simm	MdB a. D.

Ab Mai 2014

Tanja Schweiger	Landrätin, Vorsitzende
Rita Blümel	Landwirtin
Toni Schmid	Musikmeister
Johann Jurgovsky	Bürgermeister
Josef Mandl	Landwirt
Christa Wunderer	M.A. Pflegekraft

Januar bis Dezember 2014

Thomas Gabler	Geschäftsführer Allfinanzversicherung
Richard Wild	Landwirt
Rainer Hummel	Dipl.-Ing. (FH)
Bruno Schleinkofer	Unternehmer

Bezüge der Organe:

Bezüge für die Mitglieder des Verwaltungsrates fielen im Geschäftsjahr 2014 nicht an.

2.6.1.4 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2014 wurden freie Mitarbeiter beschäftigt. Von Januar bis Juni 2014 arbeitete zudem ein geringfügig Beschäftigter für die Gesellschaft. Die anfallenden Aufgaben wurden durch den Geschäftsführer und die freien Mitarbeiter erledigt.

2.6.2 **Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf**

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert, es ist ein Jahresüberschuss von 44.539,39 € festzustellen (Verbesserung gegenüber dem Vorjahr: 49.742,34 €). Zum Ende 2013 wurde ein Umzug des Lagers der RLR von Regensburg in das 12 km entfernte Regenstauf im Landkreis Regensburg vorgenommen. Die neue Lieferanschrift der RLR lautet seit 2014: Bayernstraße 7 in 93128 Regenstauf.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um rund 14,5 %. Aufgrund des überproportionalen Anstiegs des Materialaufwands verminderte sich die Handelsspanne von 24,7 % auf 23,1 %. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegten sich auf Vorjahresniveau. Somit verbesserte sich das Betriebsergebnis von -5.202,95 € auf 44.539,39 €. Dieses ist jedoch geprägt durch ein außerordentliches Ergebnis von 45.405,00 €. Ohne diesen Sondereinfluss hätte sich ein Jahresfehlbetrag von 866,61 € ergeben.

Die Anzahl der Regionaltheken wuchs im Berichtsjahr auf 115 (Vj. 107).

Das Produktprogramm der Regionaltheke bestand zum 31.12.2014 aus 137 Produkten, die von 26 Lieferanten bezogen wurden. Auf Grund der haltbarkeitsspezifischen Produktauswahl kann mit einer längeren Lagerdauer kalkuliert werden, wobei eine möglichst hohe Umschlagshäufigkeit angestrebt wird.

Der Kapitalbedarf konnte durch die fristgerecht eingezahlte Stammeinlage sowie durch Zuführung in die Kapitalrücklage gedeckt werden. Zusätzliches Fremdkapital musste nicht aufgenommen werden. Die steigende Zahl der Regionaltheken der RLR belegt, dass im Landkreis Regensburg der Bedarf an regionalen Produkten vorliegt. Maßgeblich für die Akzeptanz dürften die Qualität der Produkte und des Services sowie das strikte Einhalten der definierten Regionalität und dessen Vermarktung sein.

Das Arbeitskräftepotential bestand im Jahr 2014 aus insgesamt 4 Personen: dem Geschäftsführer Robert Kellner, der vom Landkreis Regensburg für diese Tätigkeit zeitweise abgestellt wird, und 2 freien Mitarbeitern sowie einem geringfügig Beschäftigten.

Vermögenslage

Die Höhe des Anlagevermögens beträgt 2.890,00 €. Es beinhaltet einen Stapler (1.015,00 €), zwei Regale (1.871,00 €) sowie diverse Gegenstände mit einem Erinnerungswert von je 1,00 € (LKW, Computer, Geringwertige Wirtschaftsgüter, Kühlzelle). Das Umlaufvermögen besteht mit 26.875,04 € aus Vorräten, die zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet wurden und aus 44.036,63 € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Rückstellungen wurden in einer Gesamthöhe von 4.900,00 € gebildet. Diese werden für Abschluss und Prüfung verwendet und beinhalten mit 500,00 € die Rückstellung für Archivierung.

Die Verbindlichkeiten betragen insgesamt 29.239,43 €. 21.896,93 € davon beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die noch an Lieferanten ausständig sind und 7.342,50 € aus sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Mietzahlungen müssen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb bedient werden. Des Weiteren sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 21.896,93 € und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 7.342,50 € enthalten.

Die Anlagenintensität betrug zum 31.12.2014 2,58 %, die Vorratsintensität 23,97 %, die Forderungsintensität 43,05 %.

Die Umschlagsdauer der Vorräte betrug Ende 2014 19 Tage, wobei das Kundenziel 31 Tage betragen hat.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen 528.637,67 €, der Materialaufwand 407.339,73 €, der Steuer- aufwand 210,00 €, die außerordentlichen Erträge 45.405,00 € und der Jahresüberschuss 44.539,39 €.

Die Eigenkapitalrendite betrug zum 31.12.2014 57,11 %, die Gesamtkapitalrendite 40,81 %, die Umsatzrendite 8,43 %, die Materialquote 77,05 % und die Abschreibungs- quote 0,09 %.

In 2014 wurden insgesamt 50.516 Beutel Nudeln, 84.000 kg Mehl, 43.526 Gläser Wurst, 11.172 Gläser Nudelsauce, 10.737 Gläser Fruchtaufstriche, 6.294 Beutel Kürbiskerne, 6.195 Flaschen Raps- und Kürbiskernöl, 8.984 Bierkästen (Schatzkisten), 22.206 Liter Apfelsäfte und noch vieles mehr verkauft.

Finanzlage

Die Barliquidität betrug zum 31.12.2014 32.826,61 €. Zukünftige finanzielle Verpflichtungen im Rahmen der möglichen Nachzahlungen aus der Sozialversicherungsprüfung können durch die eigene Liquidität und durch entsprechende Zahlungsvereinbarungen mit den Gläubigern bedient werden.

2.6.3 Zukünftige Entwicklung

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik zu erwarten. Neue Produkte für den Verkauf werden akquiriert. Die Gesellschaft kann alle Maßnahmen treffen und alle Geschäfte betreiben, durch die der Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann. Die Gesellschaft tritt nicht selbst als Marktteilnehmer auf und betreibt keine direkte Förderung von Unternehmen.

2.6.3.1 Allgemeiner Risikobericht

Risiken, die sich bei der RLR ergeben könnten, wären lediglich die fehlende Akzeptanz der Endabnehmer für die regionalen Produkte, d. h. der Endabnehmer wendet sich von den regionalen Produkten ab. Das wird allerdings auf Grund der sich entwickelnden Zahlen kaum der Fall sein. Durch qualitativ hochwertige Produkte, entsprechenden Service und striktes Einhalten der definierten Regionalität kann diesen Risiken jedoch entgegengewirkt werden.

2.6.3.2 Spezieller Risikobericht

Die Liquiditätslage ist gut. Der Gesellschafter hat Ende des Geschäftsjahres 2014 auf die in Vorjahren gestundeten Mieten für die Jahre 2011 bis 2013 von insgesamt 45.405,00 € verzichtet. Damit entfällt eine zukünftige Belastung der Liquidität in dieser Höhe.

Die RLR hat durch den Umzug des Lagers nach Regenstauf einen langfristigen Mietvertrag über 11.400,00 € p.a. abgeschlossen. Die Mietzahlungen müssen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb bedient werden.

Die Gesellschaft verfügt über ein akribisch organisiertes Liefer- und Rechnungswesen; Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Finanzmanagement verfolgt das Unternehmen eine durchaus konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko und zur Aufrechterhaltung der Wirtschaftlichkeit werden monatlich eine Inventur und eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorsitzenden des Verwaltungsrats durchgeführt.

Bilanz der RLR 2013 und 2014

Aktiva		2013 €	2014 €	Passiva		2013 €	2014 €
A.	Anlagevermögen	3.390,00	2.890,00	A.	Eigenkapital	33.453,61	77.993,00
I.	Sachanlagen	-	-	I.	Gezeichnet. Kapital	25.000,00	25.000,00
	Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.390,00	2.890,00	II.	Kapitalrücklage	60.540,00	60.540,00
B.	Umlaufvermögen	110.781,80	107.978,20	III.	Verlustvortrag	-46.883,44	-52.086,39
I.	Vorräte	28.703,67	26.875,04	IV.	Jahresüberschuss/fehlbetrag	-5.202,95	44.539,39
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.323,92	1.949,28	B.	Rückstellungen	9.880,58	4.900,00
	Waren	25.379,75	24.925,76		Sonstige Rückstellungen	9.880,58	4.900,00
II.	Forderungen	52.066,39	48.276,55	C.	Verbindlichkeiten	70.837,61	29.239,43
	aus Lieferung und Leistung	45.943,60	44.036,63		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.923,61	21.896,93
	sonstige Vermögensgegenstände	6.122,79	4.239,92		Sonstige Verbindlichkeiten	50.914,00	7.342,50
III.	Kassenbestand, Bankguthaben	30.011,74	32.826,61		-	-	-
C.	Rechnungsabgrenzung	-	1.264,23		--	-	-
	Bilanzsumme	114.171,80	112.132,43		Bilanzsumme	114.171,80	112.132,43

Gewinn und Verlustrechnung der RLR 2013 und 2014

		2013 €	2014 €
1.	Umsatzerlöse	461.793,16	528.637,67
2.	Sonstige betriebliche Erträge	-	36,45
3.	Materialaufwand	348.317,57	407.339,73
4.	Personalaufwand	215,89	1.356,84
5.	Abschreibungen	1.165,91	500,00
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	117.086,74	118.906,15
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	1.227,01
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.992,95	-655,61
9.	Außerordentliche Erträge	0,00	45.405,00
10.	Außerordentliches Ergebnis	0,00	45.405,00
11.	Sonstige Steuern	210,00	210,00
12.	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-5.202,95	44.539,39

2.7 Dienstleistungsgesellschaft der Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg mbH (DKLR)

2.7.1 Rechtliche Verhältnisse

2.7.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft wurde am 11.06.2004 in das Handelsregister eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags die Erbringung von infrastrukturellen Dienstleistungen, die insbesondere im Zusammenhang mit dem Betrieb der Kreisklinik Wörth a. d. Donau und sonstigen Einrichtungen des Landkreises Regensburg anfallen. Die DKLR bildet mit dem Eigenbetrieb „Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg“ eine umsatzsteuerliche Organschaft. Der Sitz der Gesellschaft ist Wörth a. d. Donau. Einziger Gesellschafter ist der Landkreis Regensburg.

2.7.1.2 Geschäftsführung

Bis 30.04.2014 oblag die Geschäftsführung Herrn Heinrich Karl. Seit 01.05.2014 ist Herr Martin Rederer als alleiniger Geschäftsführer bestellt. Die Geschäftsführer erhielten im Jahr 2014 keine Vergütung.

2.7.1.3 Aufsichtsrat

Herbert Mirbeth	Landrat a. D., Vorsitzender (bis 30.04.2014)
Tanja Schweiger	Landrätin, Vorsitzende (ab 01.05.2014)
Dr. Gerhard Bawidamann	Facharzt für Allg. Medizin (ab 01.05.2014)
Michael Drindl	Heimleiter
Elisabeth Kerscher	Bürgermeisterin (ab 01.05.2014)
Max Kolb	Dipl.-Ing. (FH)
Dr. Thomas Mauch	Allgemeinarzt
Johann Pollinger	Bürgermeister (bis 30.04.2014)
Johann Rösch	Bürgermeister (bis 30.04.2014)
Anton Rothfischer	Bürgermeister
Prof. Dr. Edwin Schicker	Professor für Informatik (ab 01.05.2014)
Herbert Schötz	Verwaltungsleiter a. D., stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates
Erika Simm	Richterin a. D. (bis 30.04.2014)
Karl Söllner	Bürgermeister

Bezüge der Organe:

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2014 insgesamt 1.002,40 € ausbezahlt.

2.7.1.4 Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die DKLR 96 Arbeitnehmer (54,63 Vollkräfte).

2.7.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die erzielten Erträge ergeben sich weitgehend aus Umsatzerlösen aus Leistungen für die Kreisklinik Wörth a. d. Donau in Höhe von 1.864.762,25 €, aus Leistungen für das Landratsamt Regensburg in Höhe von 2.042,46 € und aus Leistungen für die Kliniken im Naturpark Altmühltal in Höhe von 9.806,18 € sowie aus Erstattungen in Höhe von 19.124,29 €, aus periodenfremden Erträgen in Höhe von 142,10 € und aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.742,33 €.

Die Betriebsaufwendungen ergeben sich größtenteils aus den Personalaufwendungen (1.823.715,61 €) sowie aus Sachaufwendungen (69.522,51 €) und Abschreibungen (1.177,15 €). Die Vergütung des Personals erfolgte im Jahr 2014 nach dem Tarifvertrag Zeitarbeit der BZA-DGB Tarifgemeinschaft vom 22.07.2003 mit zusätzlichen oder ergänzenden Entgelt- und Arbeitsbedingungen. Der Tarifvertrag ist kündbar mit einer Frist von sechs Monaten erstmals zum 31.12.2016. Aus laufender Geschäftstätigkeit war ein Mittelzufluss von 87.919,18 € zu verzeichnen. Das Vermögen besteht überwiegend aus kurzfristig gebundenen Umlaufvermögen und ist überwiegend aus kurzfristigem Fremdkapital und zu 18,5 % mit Eigenkapital finanziert. Der Finanzmittelbestand beträgt am 31.12.2014 102.003,02 €. Das im Wirtschaftsplan 2014 geplante Betriebsergebnis in Höhe von 32.500 € konnte nicht erreicht werden. Dennoch ist festzustellen, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft insgesamt als gut zu bezeichnen ist. Das im Wirtschaftsplan angestrebte Betriebsergebnis für 2015 ist aus heutiger Sicht zu erwirtschaften. Es wird ein Jahresüberschuss erwartet.

2.7.3 Risikobericht

Mit dem Ersten Gesetz zur Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes – Verhinderung von Missbrauch von Arbeitnehmerüberlassung vom 28.04.2011 (AÜG) hat der Gesetzgeber die Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.11.2008 über Leiharbeit umgesetzt. Rechtsunsicherheiten ergaben sich durch § 1 Abs. 1 AÜG, wonach die Überlassung von Arbeitnehmern an Entleiher „vorübergehend“ erfolgt.

Die Bundesagentur für Arbeit legt den Begriff „vorübergehend“ so aus, dass jede Arbeitnehmerüberlassung vorübergehend sei, da der Bestand des Arbeitsverhältnisses zwischen dem überlassenen Arbeitnehmer und dem Entleiher unabhängig vom Bestand des Arbeitnehmerüberlassungsvertrages sei. Ferner hat das Bundesarbeitsgericht am 10.12.2013 entschieden, dass es bei einer nicht nur vorübergehenden Überlassung eines Arbeitnehmers zwischen diesem und dem Entleiher kein Arbeitsverhältnis zustande kommt. Das arbeitsmarktpolitische Ziel, insbesondere die Möglichkeiten der Arbeitnehmerüberlassung und der Leistungserbringung auf der Grundlage von Werkverträgen einzudämmen, stellt ein Risiko dar.

2.7.4 Zukünftige Entwicklung

Die Entwicklung der weiteren zwei Jahre der Gesellschaft unter gleichen rechtlichen Voraussetzungen wird als positiv eingestuft. Auf Grund der derzeit herrschenden Arbeitsmarktlage dürften (mit Ausnahme des ärztlichen Bereichs und des Pflegebereichs) keine Probleme auftreten, die erforderlichen qualifizierten Arbeitskräfte weiterhin zu gewinnen. Allerdings ist die Entwicklung am Arbeitsmarkt im Hinblick auf die Demokratieentwicklung kritisch zu beobachten.

Die Fluktuation im Eigenbetrieb „Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg“ wird, wenn möglich, dazu genutzt, den Personalbedarf über die DKLR abzudecken. Darüber hinaus werden auch weiterhin Leistungen nach außen erbracht. Die bestehende Geschäftspolitik wird auch weiterhin beibehalten. Die Unternehmensleitung sieht positiv in die Zukunft und geht davon aus, dass das Ziel, die Personalkosten im Eigenbetrieb ohne Personalabbau zu reduzieren, durch den Betrieb der DKLR erreicht wird.

Bilanz der DKLR 2013 und 2014

	Aktiva	2013 €	2014 €		Passiva	2013 €	2014 €
A.	Anlagevermögen	2.939,70	1.762,55	A.	Eigenkapital	173.509,59	76.713,93
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00	I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II.	Sachanlagen	2.938,70	1.761,55	II.	Gewinn- und Verlustvortrag	145.789,35	48.509,59
B.	Umlaufvermögen	409.993,03	414.458,70	III.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.720,24	3.204,34
I.	Forderungen aus Lieferung und Leistung	991,39	670,51	B.	Rückstellungen	192.616,56	194.584,70
II.	Forderung gegen Gesellschafter	384.232,94	290.592,38	C.	Verbindlichkeiten	46.806,58	145.317,62
III.	sonstige Vermögensgegenstände	10.684,86	21.192,79	I.	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	533,93	419,41
IV.	Kassenbestand, Bankguthaben	14.083,84	102.003,02	II.	Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter	45.595,70	144.557,40
C.	Rechnungsabgrenzung	0,00	395,00	III.	Sonstige Verbindlichkeiten	676,95	340,81
	Bilanzsumme	412.932,73	416.616,25		Bilanzsumme	412.932,73	416.616,25

Gewinn und Verlustrechnung der DKLR 2013 und 2014

		2013 €	2014 €
1.	Umsatzerlöse	1.836.956,92	1.876.610,89
2.	sonst. betriebliche Erträge	10.425,77	21.008,72
3.	Personalaufwand	-1.768.386,64	-1.823.715,61
4.	Abschreibungen	-2.928,46	-1.177,15
5.	sonstige betriebliche Aufwendungen	-71.888,38	-67.917,88
6.	Ordentliches Betriebsergebnis	4.179,21	4.808,97
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
9.	Finanzergebnis	0,00	0,00
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.179,21	4.808,97
11.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
12.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.458,97	-1.604,63
13.	Jahresüberschuss	<u>2.720,24</u>	<u>3.204,34</u>

2.8 Medizinisches Versorgungszentrum gemeinnützige GmbH der Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg (MVZ)

2.8.1 Rechtliche Verhältnisse

2.8.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft wurde am 09.08.2013 in das Handelsregister eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums i. S. d. § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) zur Erbringung ambulanter, fachübergreifender vertragsärztlicher und privatärztlicher Leistungen unter ärztlicher Leitung. Der Betrieb des Medizinischen Versorgungszentrums ist räumlich auf das Gebiet des Landkreises Regensburg beschränkt.

Das MVZ bildet mit dem Eigenbetrieb „Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg“ eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Der Sitz der Gesellschaft ist Wörth a. d. Donau. Einziger Gesellschafter ist der Landkreis Regensburg.

2.8.1.2 Geschäftsführung

Bis 30.04.2014 oblag die Geschäftsführung Herrn Heinrich Karl. Ab 01.05.2014 ist Herr Martin Rederer als alleiniger Geschäftsführer bestellt.

Die Geschäftsführer erhielten im Jahr 2014 keine Vergütung.

2.8.1.3 Aufsichtsrat

Herbert Mirbeth	Landrat a. D., Vorsitzender (bis 30.04.2014)
Schweiger Tanja	Landrätin, Vorsitzende (ab 01.05.2014)
Dr. Gerhard Bawidamann	Facharzt für Allg. Medizin (ab 01.05.2014)
Michael Drindl	Heimleiter
Elisabeth Kerscher	Bürgermeisterin (ab 01.05.2014)
Max Kolb	Dipl.-Ing. (FH)
Dr. Thomas Mauch	Allgemeinarzt
Johann Pollinger	Bürgermeister (bis 30.04.2014)
Johann Rösch	Bürgermeister (bis 30.04.2014)
Anton Rothfischer	Bürgermeister
Prof. Dr. Edwin Schicker	Professor für Informatik (ab 01.05.2014)
Herbert Schötz	Verwaltungsleiter a. D., stv. Vorsitzender
Erika Simm	Richterin a. D. (bis 30.04.2014)
Karl Söllner	Bürgermeister

Bezüge der Organe:

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2014 insgesamt 1.002,40 € ausbezahlt.

2.8.1.4 Mitarbeiter

Im (Jahres-)Durchschnitt beschäftigte das MVZ 5 Arbeitnehmer (1,81 Vollkräfte).

2.8.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Der Betrieb des Medizinischen Versorgungszentrums wurde zum 01.10.2013 mit den Fachrichtungen Anästhesie und Pneumologie aufgenommen.

Die erzielten Erträge ergeben sich weitgehend aus Umsatzerlösen aus der KV-Abrechnung in Höhe von 255.456,16 €, aus Umsatzerlösen aus der Privat-Ambulanz in Höhe von 89.646,41 € und aus Erlösen aus Gutachten in Höhe von 207,86 €.

Die Betriebsaufwendungen ergeben sich größtenteils aus den Personalaufwendungen (187.738 €) sowie den Sachaufwendungen (101.367,12 €) und Abschreibungen (26.274,85 €).

Aus laufender Geschäftstätigkeit ergab sich ein Mittelzufluss von 31.787,65 €.

Das im Wirtschaftsplan 2014 geplante Betriebsergebnis in Höhe von 58.000 € konnte nicht erreicht werden. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist dennoch insgesamt als gut zu bezeichnen. Das im Wirtschaftsplan angestrebte Betriebsergebnis für 2015 ist nach den Erkenntnissen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung zu erwirtschaften.

2.8.3 Risikobericht

Der Zeitraum der nachfolgenden Risikobetrachtung ist auf zwei Jahre beschränkt.

Das Medizinische Versorgungszentrum hat zum 1. Oktober 2013 seinen Betrieb aufgenommen. Die Abrechnung der Quartale 4/2013, 01/2014, 02/2014 und 03/2014 hat gezeigt, dass man sich in den RLV (Regelleistungsvolumen) und QVZ (Qualifikationsgebundenen Zusatzvolumen) der jeweiligen Fachgruppen bewegt. Im Quartal 01/2014 hat die Gesellschaft auf Antrag und mit medizinischer Begründung eine Fallzahlerhöhung im Bereich der Pulmologie genehmigt bekommen. Abzuwarten gilt, wie sich die Patientenzahlen weiter entwickeln.

Zusätzlich zum KV-Bereitschaftsdienst, an denen die Gesellschaft Kraft ihrer Sitze teilnehmen muss, übernimmt die Gesellschaft ab 01.01.2014 KV-Bereitschaftsdienste für die an der Kreisklinik Wörth ansässigen Zweitpraxen im Facharztzentrum. Hier ist die Entwicklung der Vergütung dieser Dienste mit den Vergütungen an die Dienstärzte zu beobachten.

2.8.4 Zukünftige Entwicklung

Die Entwicklung der weiteren zwei Jahre der Gesellschaft (unter gleichen rechtlichen Voraussetzungen) wird als positiv eingestuft. Es werden weiterhin in geringem Umfang Jahresüberschüsse (bis zu 10.000 €) angestrebt.

Die Geschäftsführung hat sich in der Aufsichtsratssitzung vom 16.06.2014 die Erlaubnis zur Aufnahme von Verhandlungsgesprächen zum Kauf einer zusätzlichen hälftigen Anästhesie-Zulassung zur Ausweitung der Behandlung von chronischen Schmerzpatienten bei Bedarf erteilen lassen. Die Abrechnung des Quartals 03/2014 hat bisher gezeigt, dass die Gesellschaft derzeit noch nicht den Bedarf bei Vorhandensein einer weiteren hälftigen Zu-

lassung benötigt, da sich die Honorare der Schmerztherapie hauptsächlich in den von der KV extrabudgetierten Leistungen bewegt.

Außerdem hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 16.06.2014 die Geschäftsführung ermächtigt, jeweils eine hälftigen chirurgischen Sitz zum 01.01.2015 und zum 01.01.2022 von Dr. Bernhard Feuerer zu je 100.000 € zu erwerben. Damit würde man auch einen Teil der chirurgischen Ermächtigungen der Chefärzte der Kreisklinik langfristig gesichert haben. Die Kaufverhandlungen dazu sind leider derzeit zum Erliegen gekommen. Gründe sind in der gesellschaftsrechtlichen Behandlung der abgebenden Praxis zu sehen, die von den Gesellschaftern noch zu klären sind. Sollte hier grünes Licht signalisiert werden, wird von Seiten der Geschäftsleitung eine unmittelbare Vertragsunterzeichnung angestrebt.

Bilanz des MVZ 2013 und 2014

	Aktiva	2013 €	2014 €		Passiva	2013 €	2014 €
A.	Anlagevermögen	229.125,00	211.756,00	A.	Eigenkapital	395,63	28.998,82
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	229.125,00	205.625,00	I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II.	Sachanlagen	0,00	6.131,00	II.	Gewinn- und Verlustvortrag	0,00	-24.604,37
B.	Umlaufvermögen	40.445,89	151.300,27	III.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-24.604,37	28.603,19
I.	Forderungen aus Lieferung und Leistung	28.831,84	142.063,59	B.	Rückstellungen	2.640,00	7.808,32
II.	Forderung gegen Gesellschafter	0,00	0,00	C.	Verbindlichkeiten	266.535,26	326.328,08
III.	sonstige Vermögensgegenstände	259,17	0,00	I.	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	0,00	0,00
IV.	Kassenbestand, Bankguthaben	11.354,88	9.236,68	II.	Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter	263.298,99	273.043,90
C.	Rechnungsabgrenzung	0,00	78,95	III.	Sonstige Verbindlichkeiten	3.236,27	53.284,18
	Bilanzsumme	269.570,89	363.135,22		Bilanzsumme	269.570,89	363.135,22

Gewinn und Verlustrechnung des MVZ 2013 und 2014

		2013 €	2014 €
1.	Umsatzerlöse	25.678,31	345.310,43
2.	Sonstige betriebliche Erträge	0,00	541,15
3.	Materialaufwand	-4.882,66	-56.088,86
4.	Personalaufwand	-16.763,01	-187.738,00
5.	Abschreibungen	-6.337,91	-26.274,85
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.587,38	-45.278,26
7.	Ordentliches Betriebsergebnis	-23.892,65	30.471,61
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-511,72	-1.868,42
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-24.404,37	28.603,19
11.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
12.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-200,00	0
13.	Jahresüberschuss	<u>-24.604,37</u>	<u>28.603,19</u>

2.9 Zweckverband Sparkasse Regensburg

2.9.1 Rechtliche Verhältnisse

2.9.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Der Zweckverband Sparkasse Regensburg ist die Trägerkörperschaft der Sparkasse. Die Sparkasse ist ein selbstständiges Wirtschaftsunternehmen in kommunaler Trägerschaft mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihren Geschäftsbezirk (Stadt und Landkreis Regensburg) den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft - insbesondere des Mittelstandes und der öffentlichen Hand- mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt damit die Aufgabenerfüllung der Kommunen im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.

2.9.1.2 Vorstand

Franz Xaver Lindl	Vorsitzender
Dr. Rudolf Gingele	stellv. Vorsitzender
Dr. Markus Witt	Vorstandsmitglied

2.9.1.3 Verwaltungsrat

Tanja Schweiger	Vorsitzende ab 01.05.2014
Hans Schaidinger	stellv. Vorsitzender bis 30.04.2014 (Vorsitzender bis 01.05.2014)
Joachim Wolbergs	stellv. Vorsitzender ab 01.05.2014
Herbert Mirbeth	stellv. Vorsitzender bis 01.05.2014 (Vorsitzender bis 30.04.2014)
Willi Hogger	weiterer Stellvertreter ab 01.05.2014
Otto Gascher	weiterer Stellvertreter bis 30.04.2014
Gertrud Maltz-Schwarzfischer	weitere Stellvertreterin ab 01.05.2014
Gerhard Weber	weiterer Stellvertreter bis 30.04.2014
Peter Aumer	ab 22.08.2014
Petra Betz	bis 21.08.2014
Fritz Dechant	bis 21.08.2014
Ludwig Gallmeier	
Harald Grünbauer	
Dr. Georg Haber	
Norbert Hartl	
Joseph Karl	
Franz-Xaver Lindl	bis 29.12.2014
Johanna Mayer	ab 22.08.2014
Christa Meier	
Horst Meierhofer	ab 22.08.2014
Richard Meindl	
Elisabeth Regensburger	bis 21.08.2014
Christian Schlegl	
Harald Stadler	ab 22.08.2014

Georg Thaler
Volker Tretzel
Josef Troidl
Josef Weitzer

ab 22.08.2014

2.9.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Der Welthandel hat 2014 etwas langsamer expandiert als 2013, die Weltproduktion ist 2014 ungefähr im gleichen Tempo gewachsen wie im Jahr zuvor. Dabei fiel das Ausmaß der Expansion in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich aus. Der Euroraum blieb anfällig. Zwar setzte sich zunächst die im Frühjahr 2013 begonnene Erholung fort, doch geriet sie dann im Frühjahr 2014 aufgrund der sich verdichtenden geopolitischen Risiken schon wieder ins Stocken. Auch innerhalb Europas verlief die Entwicklung dabei zunehmend differenziert. Während diejenigen Länder, die entschlossen Strukturreformen umgesetzt haben, wie etwa Spanien und Irland, wieder wuchsen, verharrte Italien weiter in einer Stagnation.

Für das Gesamtjahr 2014 wurde in der ersten amtlichen Schätzung ein Wirtschaftswachstum von 1,5 % gemeldet. Das ist deutlich besser als die mageren Raten der Jahrgänge 2012 und 2013 (+0,4 % bzw. +0,1 %). Es war wohl ein sehr gesundes Wachstum im vierten Quartal 2014, das auf dem kräftigen Fundament des privaten Konsums aufbaute und durch außenwirtschaftliche Erfolge und eine regere Investitionstätigkeit aufgestockt wurde.

Die Entwicklungen an den Kapitalmärkten sowie die volkswirtschaftliche Entwicklung wurden weiterhin maßgeblich von der EURO-Krise, aber auch von den weltweiten politischen Entwicklungen beeinflusst, sodass sich die Verunsicherung bei den Anlegern weiter verstärkte. Im Fokus standen bei den Anlegern daher neben dem Aufbau von großen Cash-Positionen auch wieder Sachwerte.

Die Sparkasse Regensburg hat Ihre Anlageberatung auf die Bedürfnisse der Kunden der ganzen Breite der Anlagemöglichkeiten ausgerichtet. Damit jeder Kunde das für ihn passende Produkt angeboten bekommt, wobei sich bei den Kunden kein Produkt-Favorit herauskristallisierte. Sachwertthemen wurden vorrangig über das Angebot von offenen Immobilienfonds und Beteiligungen sowie Teilschutzprodukten auf Aktien bedient.

Im Jahr 2014 wurde weiterhin zur Verbesserung des Beratungs- und Serviceangebots in die Neugestaltung bzw. Modernisierung der Geschäftsstellen sowie in die technische Infrastruktur investiert. Weitere Schwerpunkte lagen auf dem Ausbau der Sicherheit des Service- und Dienstleistungsangebots im Internet. Die Zahlungsverfahren im Onlinebanking als auch unsere mobilen Apps standen dabei verstärkt im Fokus.

Mit der Neugestaltung der Filialen in Pfakofen sowie des zentralen Standorts Lilienthalstraße konnte die Sparkasse die Service- und Beratungsqualität vor Ort weiter steigern.

Als regional verankertes Unternehmen übernimmt sie auch Aufgaben, die dem Gemeinwohl zugutekommen. Die umfangreiche Förderung von gesellschaftlichen und sozialen Projekten im Geschäftsjahr 2014 macht dieses Selbstverständnis der Sparkasse deutlich.

2.9.3 Zukünftige Entwicklung

Nach dem deutlich verbesserten Wachstum in 2014 (+1,5 %) scheint für 2015 ein Wachstum in der Größenordnung von rund 1,8 % erreichbar. Nach den Ergebnissen des Finanzplanungs- und Prognosesystems wird die Zinsspanne von 1,92 % der Durchschnittsbilanzsumme (DBS) in 2014 auf 1,81 % der DBS in 2015 zurückgehen. Diese Entwicklung ist zum einen auf die Wertpapier-Fälligkeiten im Depot-A zurückzuführen. Die auslaufenden eigenen Wertpapiere besitzen größtenteils einen Kupon, der über der aktuellen Marktverzinsung liegt. Daneben nimmt die durchschnittliche Verzinsung der Kundenkredite ab. Die Verzinsung der Kreditneuvergaben liegt unter der Verzinsung der fälligen Kredite. Dieser negative Wiederanlage-Effekt wird verstärkt durch das Zinsergebnis unserer bestehenden Absicherungsmaßnahme in Form von Payer-Swaps. Zurückgehende Zinsen auf der Einlagenseite können die Abschmelzung der Zinsspanne nur zum Teil kompensieren.

Beim Provisionsergebnis wird „unterm Strich“ ein moderater Rückgang erwartet. In den Bereichen Versicherungen und Internationales Geschäft wird man die deutlichen Zuwächse des Vorjahres nicht mehr erreichen können. In den anderen klassischen Bereichen Wertpapiere und Bausparen sowie im Immobiliengeschäft gibt es weiterhin Entwicklungspotential nach oben.

Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein Jahresergebnis inkl. Zuführung von Vorsorgereserven in Höhe von 0,46 % der DBS (2014: 0,55 % der DBS) erwartet. Das Verhältnis von Erträgen zu Kosten wird voraussichtlich 63,9 % betragen. Bei der prognostizierten Entwicklung der Ertragslage ist auch im kommenden Jahr eine Stärkung des Eigenkapitals möglich.

Gesamtaussage zur Prognose 2015: Die Perspektiven für das Geschäftsjahr 2015 beurteilt die Sparkasse aufgrund des – im Vergleich zum Vorjahr – schwierigeren Umfeldes, als Herausforderung. Sie rechnet mit einem weiter anhaltend, niedrigem Zinsniveau. Dadurch können fällige Darlehen und eigene Wertpapiere nur zu deutlich niedrigeren Zinssätzen verlängert bzw. neu abgeschlossen werden. Aufgrund des Niedrigzinsumfeldes wird der Zinsüberschuss zurückgehen. Das angestrebte Bestandswachstum, insbesondere im Kundenkreditgeschäft, kann die rückläufige Zinsspanne nur zum Teil kompensieren. Als Chancen werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Der vor einigen Jahren erfolgte Umbau der Sparkassenstruktur im Vertrieb, kombiniert mit einer Neupositionierung im Firmen- und Gewerbekundensegment zeigt hinsichtlich der Ertragsumsetzung gute Erfolge. Größtmögliche Kundennähe zu erreichen, unterstützt durch die Aufrechterhaltung des stationären Vertriebs (Geschäftsstellennetz) und dem Ausbau von weiteren Vertriebswegen (Multikanalmanagement), steht im Mittelpunkt der Vertriebsstrategie.

Bilanz der Sparkasse Regensburg 2013 und 2014

	Aktiva	2013 €	2014 €		Passiva	2013 €	2014 €
A.	Anlagevermögen	43.797 Tsd.	45.075 Tsd.	A.	Eigenkapital	375.123 Tsd.	395.638 Tsd.
I.	Immaterielle Vermögen	39 Tsd.	48 Tsd.	I.	Sicherheitsrücklage	259.138 Tsd.	274.948 Tsd.
II.	Sachanlagen	40.438 Tsd.	39.521 Tsd.	II.	Bilanzgewinn	16.997 Tsd.	11.367 Tsd.
III.	Sonst. Vermögen	3.320 Tsd.	5.506 Tsd.	III.	Nachrangige Verbindlichk.	0,00 Tsd.	0,00 Tsd.
B.	Umlaufvermögen	3.779.307 Tsd.	3.916.357 Tsd.	IV.	Fonds für allgemeine Bankrisiken	35.000 Tsd.	40.000 Tsd.
I.	Barreserve	73.689 Tsd.	34.597 Tsd.	V.	Rückstellungen	63.988 Tsd.	69.323 Tsd.
II.	Forderungen an Kreditinstitute	71.911 Tsd.	100.427 Tsd.	B.	Verbindlichkeiten (Vb)	3.521.361 Tsd.	3.631.906 Tsd.
III.	Forderungen an Kunden	2.328.303 Tsd.	2.510.001 Tsd.		Vb gegenüber Kreditinstituten	290.518 Tsd.	397.951 Tsd.
IV.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	986.323 Tsd.	952.151 Tsd.	C.	Vb geg. Kunden	3.224.607 Tsd.	3.229.856 Tsd.
					Verbriefte Vb	956 Tsd.	51 Tsd.
					Treuhand Vb	157 Tsd.	123 Tsd.
					sonst. Vb	5.123 Tsd.	3.925 Tsd.
V.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	319.081 Tsd.	319.181 Tsd.	D.	Rechnungsabgrenzung	3.218 Tsd.	3.052 Tsd.
C.	Beteiligungen	73.936 Tsd.	66.628 Tsd.		-	-	-
D.	Treuhandvermögen	157 Tsd.	123 Tsd.		-	-	-
E.	Rechnungsabgrenzung	2.505 Tsd.	2.413 Tsd.		-	-	-
	Bilanzsumme	3.899.702 Tsd.	4.030.596 Tsd.		Bilanzsumme	3.899.702 Tsd.	4.030.596 Tsd.

Gewinn und Verlustrechnung der Sparkasse Regensburg 2013 und 2014

		2013 €	2014 €
1.	Zinsüberschuss	70.737 Tsd.	71.794 Tsd.
	- Zinserträge	110.680 Tsd.	105.024 Tsd.
	- Zinsaufwendungen	39.943 Tsd.	33.230 Tsd.
2.	Laufende Erträge	9.273 Tsd.	9.931 Tsd.
3.	Provisionserträge	24.240 Tsd.	26.772 Tsd.
4.	Provisionsaufwendungen	1.504 Tsd.	1.321 Tsd.
5.	Nettoertrag/Nettoaufwand aus Finanzgeschäften	-	-+
6.	Sonstige betriebliche Erträge	4.292 Tsd.	4.833 Tsd.
7.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-	-
8.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	63.819 Tsd.	64.067 Tsd.
	- Personalaufwand	44.864 Tsd.	45.824 Tsd.
	- andere	18.955 Tsd.	18.243 Tsd.
9.	Abschreibungen und Wertberichtigungen	2.186 Tsd.	2.149 Tsd.
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.840 Tsd.	9.439 Tsd.
11.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-	2.566 Tsd.
12.	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	448 Tsd.	-
13.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	2.042 Tsd.	7.514 Tsd.
14.	Zuführungen zum Fonds für allg. Bankrisiken	-	5.000 Tsd.
15.	Außerordentliche Erträge	57 Tsd.	1.000 Tsd.
16.	Außerordentliche Aufwendungen	2.121 Tsd.	-
17.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	33.599 Tsd.	21.273 Tsd.
18.	Außerordentliches Ergebnis	-2.064 Tsd.	1.000 Tsd.
19.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	9.422 Tsd.	10.790 Tsd.
20.	sonstige Steuern, soweit nicht unter sonst. betriebliche Aufwendungen ausgewiesen	115 Tsd.	116 Tsd.
21.	Jahresüberschuss	21.997 Tsd.	11.367 Tsd.
22.	Einstellungen in Gewinnrücklagen (Sicherheitsrücklage)	5.000 Tsd.	-
23.	Bilanzgewinn	<u>16.997 Tsd.</u>	<u>11.367 Tsd.</u>

3 Die Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil unter 5 %

3.1 Kulturell-Gemeinnützige Oberpfalz GmbH

3.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Zweck des Unternehmens ist die selbstlose Förderung der Allgemeinheit auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet. Gegenstand des Unternehmens ist ausschließlich und unmittelbar die Förderung gemeinnütziger Zwecke im Sinne des § 52 Abgabenordnung (AO).

3.1.2 Gesellschafter und ihre Anteile

<u>Stammkapital</u>	<u>Beteiligung des Landkreises</u>
204.516,75 €	4.090,34 € (= 2 %)

3.2 BiogasEntwicklungs-GmbH

3.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 8. Februar 2008 gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die Beschaffung (Erwerb, Anpachtung o. ä.) und die Entwicklung genehmigungsfähiger Standorte für Biogasanlagen sowie die Vermietung und Verpachtung solcher Standorte an Betreiber von Biogasanlagen.

3.2.2 Gesellschafter und ihre Anteile

Markt Kallmünz	23.800,00 €	95,2 %
Landkreis Regensburg	1.200,00 €	4,8 %

3.3 Kommunale Energiegenossenschaft Regensburger Land (KERL)

3.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Genossenschaft wurde am 07.12.2011 von den 41 Landkreisgemeinden und dem Landkreis Regensburg gegründet. Die Eintragung in das Genossenschaftsregister erfolgte beim Amtsgericht Regensburg am 19. Juli 2012 unter der Nummer GnR 672.

Unternehmensgegenstand sind die Konzeption, Planung, Herstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie in der Stadt und dem Landkreis Regensburg sowie eine Beteiligung an diesen und der Absatz der erzeugten Energie. Darüber hinaus zählt die Beratung und Unterstützung bei der Gewinnung regenerativer Energien sowie die Information darüber sowohl der Genossenschaftsmitglieder als auch von Dritten und der Öffentlichkeit zum Unternehmensgegenstand.

Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil unter 5 %

3.3.2 Beteiligungen

Der Landkreis Regensburg und die 41 Landkreisgemeinden halten je den gleichen Mitgliedsanteil an der Genossenschaft (1.000 € bzw. 2,38 %).

3.4 Regensburg International School GmbH (RIS)

3.4.1 Gegenstand des Unternehmens/ öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung und der Betrieb einer internationalen Schule mit der Unterrichtssprache Englisch.

Zweck der Schule ist es, den Schülern Bildung und Erziehung in Kontinuität im Inland und Ausland zu ermöglichen. Die Schule vermittelt deutschen und ausländischen Schülern einen allgemeinen Bildungsgang und führt zu in Deutschland und international anerkannten Schulabschlüssen.

3.4.2 Rechtliche Verhältnisse

Zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2013/14 (01.08.2013) wurde der Schulbetrieb der RIS GmbH auf die Swiss International School gemeinnützige GmbH (SIS GmbH) übertragen. Mit der Neufassung des Gesellschaftsvertrages am 04.04.2014 wurde die Umstellung des Wirtschaftsjahres auf das Kalenderjahr beschlossen. Die Umstellung erfolgt zum 01.01.2015. Somit besteht für den Zeitraum 01.08.2014 bis 31.12.2014 ein Rumpfgeschäftsjahr.

Mit dem Zusammenschluss der Schulen soll das Potenzial der internationalen Beschulung für Regensburg und die Region gestärkt und gesichert werden. Unter der Trägerschaft der SIS GmbH soll die RIS mit ihren spezifischen Strukturen (IB-Standard) künftig in einem eigenen RIS-Zug weitergeführt werden.

3.4.3 Gesellschafter und Ihre Anteile

IHK Regensburg	20,0 %
Universität Regensburg	20,0 %
Universitätsklinikum Regensburg	15,0 %
Stadtmarketing Regensburg GmbH	12,7 %
Hochschule Regensburg	10,0 %
Stadt Regensburg	10,0 %
Regionalmarketing Oberpfalz in Ostbayern e. V.	7,5 %
Landkreis Regensburg	4,8 %

3.5 Klinik-Kompetenz-Bayern eG (KKB)

3.5.1 Gegenstand des Unternehmens/ öffentlicher Zweck

Die Klinik-Kompetenz-Bayern eG wurde im Januar 2011 gegründet. Mit Kreistagsbeschluss vom 30.03.2012 trat die Kreisklinik Wörth a. Donau der Klinik-Kompetenz-Bayern eG bei.

Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil unter 5 %

Die Klinik-Kompetenz-Bayern eG ist ein freiwilliger Zusammenschluss von bayerischen kommunalen und freigemeinnützigen Krankenhäusern mit folgenden Zielen:

- Sicherung und Verbesserung der flächendeckenden und qualitativ hochwertigen Klinikversorgung
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und der Marktposition der einzelnen Einrichtungen
- Know-how-Transfer und Erfahrungsaustausch
- Zusammenarbeit bei der Personalentwicklung

Die Genossenschaft tritt nicht in Konkurrenz zu Krankenhaus- oder Kommunalverbänden (z. B. Bayerische Krankenhausgesellschaft, Bayerischer Städtetag, Bayerischer Landtag). Sie kooperiert mit diesen Verbänden und wird insbesondere in den Bereichen tätig, die von diesen Verbänden nicht erfasst werden.

3.5.2 Vorstand

Josef Götz	Kliniken Nordoberpfalz AG
Jürgen Winter	Kliniken des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen
Dr. Alexander Schraml	Main-Klinik Ochsenfurt

3.5.3 Genossenschaftsmitglieder

Dem freiwilligen Verbund sind insgesamt 25 Träger mit 52 leistungsstarken kommunalen und freigemeinnützigen Kliniken in Bayern angeschlossen (Stand Ende 2014).

Kreisklinik Wörth	1 Anteil	1.000,00 € (= 4 %)
Andere Klinikträger	24 Anteile	24.000,00 € (= 96 %)

3.6 Bürger Energie Region Regensburg eG (BERR)

3.6.1 Gegenstand des Unternehmens/öffentlicher Zweck

Die Bürger Energie Region Regensburg eG (kurz: BERR eG) mit Sitz in Regenstauf wurde im Januar 2012 gegründet und Mitte 2012 erfolgte die Eintragung ins Genossenschaftsregister.

Die Aufgaben der Genossenschaft sind die Planung, die Erstellung und der Betrieb von erneuerbarer Energieanlagen. Außerdem wird sie sich an regenerativen Energieprojekten beteiligen und dafür das Kapital ihrer Mitglieder verwenden.

3.6.2 Vorstand

Rainer Hummel	Vorstandsvorsitzender
Jochen Scherrer	stv. Vorstandsvorsitzender
Michael Hentschel	Weiterer Vorstand

Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil unter 5 %

3.6.3 Aufsichtsrat

Florian Mann	Vorsitzender
Ewald Weber	(stv. Vorsitzender)
Walter Nowotny	
Bernd Namislo	
Tobias Angetter	
Josef Baier	
Dr. Diana Hehenberger-Risse	
Josef Konradl	
Dr. Stefan Krebs	
Prof. Georg Scharfenberg	
Helmut Ulrich	
Stefan Wastl	

3.6.4 Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile
Anfangsbestand zum 01.01.2014	224	1.385
Zugang	7	31
Abgang	0	0
Endbestand zum 31.12.2014	231	1.416

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich verändert um + 15.500 €
Der Wert der Geschäftsguthaben zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 708.000 €

3.6.5 Beteiligung

Der Landkreis Regensburg ist mit 15 Anteilen zu je 500 € (7.500 € bzw. 1,06 %) beteiligt.

3.6.6 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

2014 erwirtschaftete die BERR 121.644,14 €. Die Ausgaben belaufen sich auf 98.825,09 €
Somit besteht ein Jahresüberschuss von 22.819,05 €